

Verteuerter Eintritt:
Stadtrat stimmt für
erhöhte Preise in
den Freibädern. **Seite 3**



„Trier vergisst nicht“: Stadt gedenkt der rund
600 Juden, die zwischen 1941 und 1943 vom
Rindertanzplatz aus in Konzentrationslager
und Ghettos deportiert wurden. **Seite 4**



Ersatzbau für Sporthalle
neben der IGS größtes
Einzelprojekt auf neuer
Investitionsliste. **Seite 6**

23. Jahrgang, Nummer 12

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 20. März 2018

Flächennutzungsplan auf der Zielgeraden

Ratsmehrheit hält am Baugebiet Brubacher Hof fest

Mit dem Beschluss zur dritten öffentlichen Auslegung, den der Stadtrat mit klarer Mehrheit getroffen hat, befindet sich das vor elf Jahren gestartete Verfahren zum Flächennutzungsplan Trier 2030 auf der Zielgerade. Damit bleibt es auch bei der Ausweisung des umstrittenen Gebiets am Brubacher Hof als künftige Wohnbaufläche.

Von Ralph Kießling

Der Stadtrat hatte nach ausführlicher Debatte zunächst einen Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne, den Brubacher Hof nicht als Wohngebiet auszuweisen, mit 28 Nein-, 18 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen abgelehnt. Anschließend wurde die Verwaltungsvorlage zur dritten Offenlegung mit 27 Ja-, 13 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen angenommen. Geschlossen für die Vorlage votierten SPD und FDP, dagegen waren die Grünen und die AfD. CDU, UBT und die Linke stimmten uneinheitlich ab.

„Beste Option“

OB Wolfram Leibe hatte als letzter Redner der Stadtratsdebatte die Bedeutung des Flächennutzungsplans im Hinblick auf die Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Trier hervorgehoben. „Die Menschen, die Familien, die sich für Trier als Wohnort entschieden haben oder hierher zurückkommen wollen, sollen sich frei entscheiden können, wo und wie sie wohnen wollen, ob in einem Mehrfamilienhaus oder im Eigenheim. Im Augenblick ist der Brubacher Hof die beste Option für ein Neubaugebiet.“

In der Debatte wurde die Zustimmung zum aktuellen FNP-Entwurf

vielfach mit der Erwartung verknüpft, dass das Baudezernat möglichst bald einen Masterplan für eine leistungsfähige Verkehrserschließung des Brubacher Hof's vorlegt. Vor allem im Stadtteil Heiligkreuz muss bei einer Realisierung des Baugebiets mit einer Zunahme des Verkehrs gerechnet werden. Dem soll mit dem Neubau der Aulbrücke, einem Kreis am Knotenpunkt Arnulfstraße/Straßburger Allee sowie Anpassungen am Kaiserthermenkreis und an der Kreuzung Straßburger Allee/Hans-Böckler-Allee begegnet werden. Bereits im März 2017 hatte der Stadtrat beschlossen, dass vor dem Start der Bebauung des Brubacher Hof's mit der Umgestaltung der Zufahrtsstraßen begonnen werden muss.

Anbindung Aveler Tal

Die dritte öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplans ist erforderlich, weil zwischenzeitlich weitere Änderungen in den Planentwurf eingearbeitet wurden. Die Grundzüge der Planung sind davon jedoch nicht betroffen. Daher können diesmal auf Beschluss des Stadtrats Stellungnahmen nur zu den geänderten oder ergänzten Teilen und nicht zum gesamten Dokument abgegeben werden. Eine der wichtigsten Änderungen betrifft den Ortsbezirk Kürenz: Für die neue Verkehrsanbindung des Aveler Tals ist aus Lärmschutzgründen nun eine Trassenführung entlang der Eisenbahnlinie vorgesehen. Der vordere Abschnitt der Straße Am Grüneberg gehört nicht mehr zu dieser neuen Verkehrsführung und wird deshalb im FNP auch nicht mehr als Hauptverkehrsfläche dargestellt.

Stimmen der Fraktionen **Seite 5**
Bekanntmachung **Seite 8**



Lichtsignale. OB Wolfram Leibe, Baudezernent Andreas Ludwig und Zeichner Johannes Kolz (v. r.) freuen sich über den gelungenen Start der neuen Ampelmännchen am Simeonstiftplatz, während Marx selbst (als Wachsfigur) noch etwas skeptisch dreinblickt. Fotos: Presseamt/kg/Kolz

Mit Marx gehen und stehen

Triers berühmtestes Geburtstagskind regelt als Ampelmännchen den Verkehr

Die viel diskutierte Statue aus China wird zwar erst in gut einem Monat aufgestellt, doch Geburtstagskind Karl Marx ist schon jetzt im Trierer Stadtbild präsent: Als Ampelmännchen leuchtet der berühmte Sozialphilosoph seit neuestem nicht nur im klassischen revolutionären Rot, sondern auch in Grün. „Das ist ein schönes Symbol und Trier zeigt damit Flagge für Marx“, sagte Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der am Montag die erste Anlage am Simeonstiftplatz in Betrieb nahm. Nicht weit entfernt befindet sich der künftige Standort der Marx-Statue. Eine weitere Marx-Ampel soll noch vor Ostern an der Kreuzung Stresemann- und Brückenstraße, also in direkter

Nähe des Karl-Marx-Hauses, installiert werden.

Mit weit ausgebreiteten Armen gibt der rot eingefärbte Marx den Fußgängern ein unmissverständliches Stoppsignal. Beim Umschalten auf Grün setzt sich Marx – wallender Bart, Gehrock und ein Buch unter dem Arm – mit ausgreifendem Schritt in Bewegung. Cartoonist Johannes Kolz hat die Figuren im Auftrag des städtischen Amtes für Presse und Kommunikation gestaltet: „Die Idee war, das ganze Thema Marx mal mit einem Augenzwinkern anzugehen. Für mich war es eine neue Herausforderung, die Figur mit den technischen Parametern einer Ampelschablone in Einklang zu bringen.“

Kolz' Marx-Zeichnung wurde per Laser in die Kunststoffschablonen gefräst. „Nur mit LED-Technik ließ sich ein Effekt erzielen, bei dem die Konturen des neuen Ampelmännchens gut zu erkennen sind“, erklärt Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Belen. Da traf es sich gut, dass in Trier derzeit im Rahmen eines Förderprogramms ohnehin 13 Lichtsignalanlagen, so der technisch korrekte Begriff, auf LED umgestellt werden. Rein rechtlich ist der rot-grüne Marx kein Problem: In der Straßenverkehrsordnung ist lediglich eine „eindeutige Darstellung des Gehens und Haltens“ gefordert. In Mainz gibt es bereits seit November 2016 Mainzelmännchen als Ampelfiguren. *kg*

Neuen Pass in der Jägerkaserne beantragen

Bürgeramt bezieht Ausweichquartier in der Umbauzeit

Das Bürgeramt hat nach dem Umzug am vergangenen Freitag und Samstag sein Ausweichquartier in der Jägerkaserne (Eurener Straße 48a) bezogen, weil die angestammten Räume im Rathauhauptgebäude am Augustinerhof umgebaut werden. In Trier-West stehen 60 kostenfreie Parkplätze zur Verfügung, zudem fahren die Buslinien 1 und 2 dort entlang (Haltestelle Blücherstraße).

Nach dem Abschluss der jetzt gestarteten Bauarbeiten im angestammten Bürgeramt am Augustinerhof gibt es für die Kunden zahlreiche Service-Verbesserungen. Ein Wartebereich mit 30 Sitzplätzen inklusive einer Fläche für Rollstuhlfahrer und

Kinderwagen wird eingerichtet. Die häufig zu Stoßzeiten auftretende Schlange bis ins Foyer des Rathauses oder sogar bis vor den Haupteingang wird so vermieden. Ein Info-Schalter dient zur Anmeldung und ist Anlaufstelle bei Fragen. Eine Aufrufanlage gewährleistet eine geordnete Reihenfolge der Wartenden. Wer wann dran ist, wird mit Nummern über einen Bildschirm im Wartebereich angezeigt. Die Anmeldung erfolgt über den Info-Schalter, einen Ticketdrucker, telefonisch über die 115 oder über eine Online-Terminvergabe ähnlich wie bei der Kfz-Zulassung. Termine können nach Wunsch vereinbart und die Wartezeit verkürzt werden. *red*

Eine Stunde „Licht aus“

Die weltweit größte Aktion für mehr Klima- und Umweltschutz findet am Samstag, 24. März, 20.30 Uhr statt: Die WWF-Earth Hour wird Menschen rund um den Globus dazu animieren, für eine Stunde ihr Licht auszuschalten. So wird gemeinsam ein Zeichen für den Schutz des Planeten gesetzt. Auch in Trier wird die Beleuchtung bekannter Gebäude und Sehenswürdigkeiten abgestellt: Porta, Dom, Konstantinbasilika, Liebfrauenkirche, Kurfürstliches Palais, Kaiserthermen, St. Gangolf, St. Paulin und St. Matthias bleiben symbolisch für 60 Minuten im Dunkeln. Es werden dabei zwar „nur“ 10 bis 15 Kilowattstunden Strom eingespart, aber in erster Linie geht es bei der Earth Hour um einen Denkanstoß zum Thema Umwelt- und Klimaschutz. *red*



Letzte Vorbereitungen. Sachbearbeiterin Hanne Bauer holt die Unterlagen aus einem der letzten Umzugskartons. Die Kunden des Bürgeramts werden im Ausweichquartier in mehreren Büros bedient. Foto: PA/pe

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Für Fortentwicklung



Thema
wurde in

den letzten Jahren in Trier so intensiv diskutiert wie der Flächennutzungsplan. Viele Argumente pro und contra, insbesondere zur Bebauung auf dem Brubacher Hof, wurden ausgetauscht. Es wurde gerungen und gekämpft. Davon lebt Demokratie. Wichtig ist, dass dabei nie die sachliche Ebene verlassen wird. Wir haben mit Betroffenen und Vertretern des Vereins „Rettet Brubach“ gesprochen und alle vorgetragenen Argumente mit Blick auf die gesamte Stadt sorgfältig abgewogen.

Wir sind eine wachsende Stadt – modern, weltoffen, jung. Was sagen wir unseren Kindern, die ihrer Heimatstadt verbunden sind, was den jungen Menschen, den Familien, die sich in unserer Stadt eine Zukunft aufbauen wollen? Wollen wir uns nicht verändern und nicht mehr weiter wachsen? Nein, wir wollen uns entwickeln – dazu gehören auch qualifizierte Arbeitsplätze und bezahlbarer Wohnraum. Natürlich gibt es Interessenkonflikte und Bedenken.

Es geht um Natur- und Umweltschutz, um Naherholung, um Verkehr. Die Fehler der Vergangenheit, zum Beispiel bei der Entwicklung der Höhenstadtteile, dürfen sich nicht wiederholen. Weil für uns die verkehrliche Erschließung von elementarer Bedeutung ist, haben wir beschlossen, mit den Baumaßnahmen für die geplanten Wohngebiete erst nach der Sicherstellung der Verkehrsinfrastruktur zu beginnen. Bezüglich der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme besteht für uns noch Diskussionsbedarf.

Für die CDU-Fraktion war die Abwägung aller vorgetragenen Argumente nicht einfach und unser Abstimmungsverhalten daher auch nicht einheitlich. Einige unserer Fraktionsmitglieder teilen die vorgebrachten Bedenken und haben mit Nein gestimmt beziehungsweise sich enthalten, im Interesse der Festsetzungen der übrigen Punkte. Mehrheitlich hat sich die CDU jedoch für den FNP ausgesprochen.

Birgit Falk,
stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

Umweltverträgliche Verkehrssysteme



Wir sind uns bewusst, dass angesichts der drastischen Zunahme von Schadstoff-, Feinstaub- und Lärmbelastungen auch in Trier gehandelt werden muss. Das Dieselurteil des Bundesverwaltungsgerichts darf aber nicht zu einem völligen Fahrverbot für Dieselaautos führen. Die zukunftsorientierte Verkehrspolitik der UBT fordert ein partnerschaftliches Miteinander von Fußgängern, Rad-, Auto- und Motorradfahren und ÖPNV-Teilnehmern. Kurzum: Wir wollen ein gutes Verkehrssystem für alle als einen wichtigen Baustein einer zukunftsorientierten Infrastruktur. Mobilität ist eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Mobilität ist gleichzeitig ein wichtiger Faktor bei der Sicherung von wirtschaftlicher Entwicklung und Arbeit. Unstrittig ist, dass der Verkehr in einem hohen Maße zur Klimabelastung beiträgt. Wir fordern von Bund und Land ein integriertes Gesamtverkehrs-

system, das Transport und Logistik für einen dynamischen Wirtschaftsstandort gewährleistet und gleichzeitig die Belastungen für Menschen und Umwelt senkt.

Was kann die Stadt tun, um im Kampf gegen zu schmutzige Luft nicht zum Äußersten greifen zu müssen? Dazu müssen ein weiter verbesserter Zustand der Straßen und Gehwege gehören, aber auch besser vernetzte „Grüne Wellen“ auf den Hauptverkehrsstraßen, um den Verkehr besser fließen zu lassen, die Einsparung von Ampeln soweit möglich und die verstärkte Umgestaltung von Kreuzungen zu Kreisverkehren.

Besonders ein leistungsstarker ÖPNV ist eine wesentliche Voraussetzung für eine mobile städtische Gesellschaft. Er dient gleichzeitig dem Umweltschutz und der Entlastung der Straßen vom Individualverkehr. Seit längerer Zeit setzt sich unsere Fraktion dafür ein, die Zahl der Fahrgäste durch ein bedarfsorientiertes und qualitativ hochwertiges Angebot stetig zu erhöhen. Die Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiges Kapital für Trier. Das muss bei allen Entscheidungen bedacht werden.

UBT-Fraktion

Unfares Spiel mit Steuern und Gebühren



Die schwarze Null. Das ist das Ziel, auf das wir gemeinsam im Rat hinarbeiten sollten. So wird dies zumindest von den meisten Stadtratsmitgliedern seit Jahren immer wieder betont. Wir wollen die Neuverschuldung auf Null senken und so endlich wieder Handlungsspielräume für die Gestaltung unserer Stadt schaffen.

Leider wird dieser fromme Wunsch in der Realität der Stadtratsarbeit in der Regel schnell wieder vergessen, wenn das eigene Lieblingsprojekt, der eigene Stadtteil oder das eigene Wählerklientel betroffen sind. Anders lässt sich die Haltung der Stadtratsmehrheit bei Themen wie der Egbert-Schule oder bei der Frage der Zukunftsfähigkeit des Theaters nicht erklären. Die Spielräume, die nicht da sind, werden allzu oft weit über das Limit ausgereizt. Die Folge sind dann Mehrbelastungen für die Bürger, die wir in den letzten Jahren zuhauf erlebt haben.

Das ist ein unfaires Spiel, was hier getrieben wird. Gebühren und Steuern werden immer weiter erhöht, in dem Bewusstsein, dass diese Maßnahmen in der Regel von der Bevölkerung zwar mit Murren, aber dennoch aufgrund des Bewusstseins hingenommen werden, dass der einzelne hiergegen ohnehin machtlos erscheint. An schmerzhaften Einsparungen, die einzelne betroffene Akteure und Institutionen auf den Plan rufen würden, die zum Teil medial und gesellschaftlich gut vernetzt sind, traut man sich hingegen nicht heran.

So kann es nicht gehen. Ein ausgeglichener Haushalt kann nur durch die Arbeit an beiden Seiten der Medaille, den Einnahmen und den Ausgaben, erreicht werden. Sonst wird es hierbei keine Nachhaltigkeit geben. Die Einnahmeseite wurde in den vergangenen Jahren bereits über Gebühr strapaziert. Es ist also höchste Zeit, darüber zu sprechen, auf welche Ausgaben wir im Sinne der ganzen Stadt verzichten können.

Tobias Schneider,
Fraktionsvorsitzender

Investitionen in die Schulen



neuen
Fördergel-

dern aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 erhält die Stadt Trier rund 13,6 Millionen Euro, um notwendige Projekte für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung von Schulgebäuden endlich umzusetzen.

Die Verwaltung hat eine Prioritätenliste vorgelegt, die einen Ersatzbau der Wolfsberghalle, die Sanierung der Grundschule Egbert sowie acht Toilettensanierungen an verschiedenen Schulen vorsieht. Des Weiteren wurden weitere Prioritätenlisten als Alternativen vorgestellt.

Die SPD-Fraktion unterstützt ausdrücklich, dass dank des hohen Fördervolumens die Schulsanierung in Trier große Fortschritte machen kann. Insbesondere mit der Verbesserung der Hallen- und Toilettensituation kommen wir entscheidende Schritte vorwärts. Wir sehen die Sanierung der Grundschule Egbert nach wie vor kritisch und konnten diesem Vorschlag nicht zustimmen, da hierdurch in Folge eine innovative, ge-

samtstädtische und zukunftsweisende Schulentwicklung nicht mehr möglich ist. Gemeinsam mit UBT und FDP plädierte die SPD-Fraktion stattdessen für eine energetische Sanierung und den Ausbau der Barrierefreiheit für die Grundschule Keune und die Sanierung der Toilettenanlagen der Moseltal Realschule Plus. Leider konnten wir uns damit nicht durchsetzen, denn die schwarz-grüne Mehrheit blieb bei ihrer Präferenz für Egbert.

Unserer Meinung nach ist das eine falsche Entscheidung. Die Grundschule Keune hätte als Schwerpunktschule endlich barrierefrei ausgebaut werden können; übrigens eine Forderung des Aktionsplans Inklusion, der bereits 2016 verabschiedet wurde. Auch hält die SPD die Kostenplanung für die Sanierung der Egbert-Grundschule nicht für realistisch. Es könnte schnell passieren, dass die Stadt dort mehr als eine Million drauflegen muss, die an anderer Stelle fehlen werden.

Carola Siemon,
schulpolitische Sprecherin

Brandbrief der Schulleiter



Der aktuelle
Brand-

brief der weiterführenden Schulen macht deutlich, dass es mit dem Bauunterhalt der städtischen Schulen in den letzten Jahren/Jahrzehnten nicht gerade zum Besten bestellt war. Die auch von den Eltern-, Schüler- und Personalvertretungen unterstützten Forderungen sind absolut legitim und nachvollziehbar.

Dass der Aufruf gerade jetzt kommt, hängt zusammen mit dem zu begrüßenden zusätzlichen Kommunalen Investitionsprogramm, das für Trier ein Fördervolumen von 13,6 Millionen Euro beinhaltet. Diese Summe deckt 90 Prozent der Investitionskosten und weckt die Begehrlichkeiten aller Schulen, hat aber den Pferdefuß, dass der Eigenanteil in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro von der Stadt Trier durch Mehreinnahmen oder Einsparungen ausgeglichen werden muss. So verständlich es aus der Sicht der Betroffenen auch ist, diesen Zuschuss nur für die weiterführenden Schulen zu verwenden, so ist auch die Posi-

tion der Verwaltung nachzuvollziehen, die alle Schulen im Blick haben muss.

Saubere Schultoiletten und schließende Fenster, um nur zwei der bestehenden Probleme zu nennen, gehören nun mal zum Grundrecht aller in den Schulen Lebenden, erhöhen aber leider nicht die pädagogische Qualität der Schulen. Doch dafür sind infolge der Zunahme der Aufgaben – zum Beispiel Ganztagsbetreuung, differenzierter Unterricht – zusätzliche enorme Investitionen notwendig.

Die 13,6 Millionen Euro sind da nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Deshalb müssen in naher Zukunft für alle Schulen die für Sanierungen, die pädagogische Qualität und den weiteren Bauunterhalt benötigten Mittel bereitgestellt werden. Die Chance dazu, den Schulen eine der höchsten Prioritäten zuzuordnen, bieten die im Sommer beginnenden Beratungen für den Doppelhaushalt 2019/20.

Bernhard Hügle,
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Schulsanierungen – Streit um Brotrümel



Durch den Beitritt Triers zum Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) muss die jährliche Neuverschuldung der Stadt bis 2022 auf Null sinken. Dazu werden städtische Bauvorhaben streng auf das Erforderliche reduziert. Fakt ist, dass Trier schon über Jahrzehnte dringende Modernisierungs- und Sanierungsnotwendigkeiten vor sich her schiebt und dass Schüler*innen und Lehrkräfte an vielen Schulen seit Jahren teilweise unter unzumutbaren baulichen Voraussetzungen leiden.

Dass sich die Schulleitungen, Schulleitersprecher*innen, Schülersprecher*innen und Personalvertretungen der weiterführenden Schulen schulartübergreifend zusammenschließen und sehr eindringlich auf massive und dringend durchzuführende Sanierungen aufmerksam

machen, ist eine logische Folge und begrüßenswert. Die regionale und überregionale Presse hat mit großem Interesse die Forderungen publiziert. In dem Schreiben steht weiterhin, es sei nicht hinnehmbar, dass mehrere Millionen Euro in kleinere Schuleinheiten investiert würden, in denen jeweils nur eine geringe Anzahl an Schüler*innen maximal vier Schuljahre verbrachten. Mit den „kleineren Schuleinheiten“ sind die 24 Grundschulen in Trier gemeint.

Was ist hier passiert? In ihrer großen Not wenden sich die weiterführenden Schulen gegen eine Priorisierung von Maßnahmen, die auch Grundschulen betreffen. Die Not führt zur Spaltung und andere Notleidende werden zur Konkurrenz im Kampf um die Brotrümel. Der gemeinsame Gegner ist das Spardiktat des KEF. Wir kämpfen für die Interessen aller Schulen und fordern: Schluss mit dem Sparzwang und Schulsanierungen in den neuen Haushalt aufnehmen und umsetzen.

Theresa Görger, Linksfraktion



Theresa Görger

Nicht Almosen, sondern Gerechtigkeit



Auf eine gemeinsame Anfrage von CDU und Grünen hin erklärte Baudezernent Ludwig in der letzten Ratsitzung, die im Jahr 2016 beschlossenen Pfandringe an Müllbehältern würden demnächst an mehreren Standorten in der Stadt montiert. Diese Pfandringe sollen Flaschensammlern das gefährliche und entwürdigende Flaschensuchen im Müll ersparen. Grundsätzlich ist die damit verbundene Intention zu begrüßen. Flaschen und Dosen bleiben im Recyclingkreislauf und werden nicht mehr verbrannt. Der Entsorgungsaufwand für die Stadt verringert sich und eine ansonsten weggeworfene Flasche wird zum Geschenk für die, die es wirklich brauchen.

Gleichzeitig wirft dieses Projekt jedoch ein trauriges Licht auf die sozialen Verhältnisse in unserem Land. Wie in Trier gibt es überall Menschen, die darauf angewiesen sind, sich mit dem

Abfall anderer ein Zubrot zu verdienen. Dazu gehören nicht nur Sozialhilfe-Empfänger, sondern auch Kleinstrentner, die am Ende eines arbeitsreichen Lebens mit ihren kargen Einkünften nicht über die Runden kommen. So zählen Pfandringe mittlerweile ebenso zur „Armutskultur“ in Deutschland wie Lebensmittelspenden der Tafeln oder Hartz-IV-Kochbücher.

Wir halten das für einen sozialpolitischen Skandal. Pfandringe und Tafeln sind gut gemeinte Maßnahmen, um eine Not zu lindern, die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Wenn immer mehr Alleinerziehende, Senioren und kinderreiche Familien kein angemessenes Auskommen haben und deshalb Flaschenpfand oder Lebensmittelspenden brauchen, dann läuft etwas schief in diesem Staat. Verantwortlich dafür ist die Politik, die ihre Fürsorgepflicht gegenüber den eigenen Bürgern verletzt und die zudem mit der unkontrollierten Masseneinwanderung den Verteilungskampf um die vorhandenen Ressourcen verschärft. Nicht Almosen, sondern Gerechtigkeit heißt daher das Gebot der Stunde.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Unermüdliche „Frühjahrsputzer“

Das kalte und ungemütliche Wetter am Samstag hielt zahlreiche Freiwillige in Ruwer-Eitelsbach und Pfalzel nicht davon ab, als Helfer beim „Dreck weg-Tag“ auszurücken. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Allein in Pfalzel kamen 85 Müllsäcke und größere Sperrmüllobjekte zusammen. Schon am Samstag, 24. März, sind die nächsten Frühjahrsputz-Aktionen in Ehrang-Quint (10 Uhr ab Feuerwehrgerätehaus in Oberstraße) und in Euren geplant. Dort geht es um 9 Uhr am Kriegerdenkmal und eine Stunde später in der Dorfmitte in Herresthal los. Auf der Liste stehen auch Irsch am Samstag, 14. April, (10 Uhr ab Parkplatz an der Burg) sowie Kürenz (28. April, 10 Uhr, mit drei Treffpunkten). Ein etwas anderes Konzept wird in Marihof verfolgt: Dort gibt es mit den Gartenfreunden eine Gruppe des Bürgervereins, die regelmäßig Müll sammelt. Zudem hat sie kürzlich einen „Dreck weg-Tag“ mit der Grundschule veranstaltet. Wie wichtig diese langfristig angelegte Arbeit ist, zeigt sich, wenn man aus Luxemburg kommend von der Autobahn auf die B 51 abbiegt. Die Wiese neben der Fahrbahn ist von Müll übersät. Ähnlich sieht es teilweise unter der Autobahn A 602 unweit des Verteilerkreises aus. *pe*

Bau zweier Salzsilos

Die Errichtung von zwei Salzsilos für den Winterdienst und eine SPD-Anfrage zum Ausbau der Eiltzstraße stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Bauausschuss am Mittwoch, 21. März, 17 Uhr, Rathausaal. *red*

Schwimmen wird teurer

Stadtrat stimmt für erhöhte Preise in den Freibädern / Saisonkarten nicht betroffen

Nord- und Südbad sind in den Sommermonaten äußerst beliebt bei den Trierern. Um die gewohnte Qualität auch weiterhin bieten zu können, hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung einer Preiserhöhung ab dieser Saison mit großer Mehrheit zugestimmt. Die RaZ bietet einen Überblick über die neuen Preise.

Von Björn Gutheil

Erwachsene müssen demnach künftig fünf statt vier Euro zahlen, um ihre Bahnen ziehen zu können. Kinder und Jugendliche zwischen sieben und dem vollendeten 15. Lebensjahr zahlen drei statt 2,40 Euro (siehe Grafik rechts). Unverändert bleiben die Preise für die Saisonkarten für Erwachsene (100 Euro), Senioren (75 Euro) und Ermäßigte (50 Euro). Die Verwaltung reagiert mit der Erhöhung auf kontinuierliche Preissteigerungen bei den Betriebs-, Instandhaltungs- und Personalkosten, wie es in der Vorlage heißt. Die letzte Erhöhung gab es 2015. Der Trierer Haushalt profitiert von einem Mehrertrag in Höhe von gut 27.000 Euro durch die neuen Preise. Der Kostendeckungsgrad, der das Verhältnis von Erlösen zu Kosten misst, erhöht sich beim Nordbad um fünf auf rund 40 Prozent und im Südbad um sieben auf rund 47 Prozent.

Stimmen der Fraktionen

Thorsten Wollscheid (CDU) sagte, Preiserhöhungen seien nie schön. Während jedoch viele Bäder in Rheinland-Pfalz schließen müssten gebe es in Trier mit Nord-, Süd- und Stadtbad „eine Luxusituation“, die zu erhalten sei. Auch Marco Marzi (SPD) sprach sich klar dafür aus, die bestehende Bad-Infrastruktur sicherzustellen. Preise zu erhöhen sei immer mit Bauchschmerzen verbunden, stellte

DIE NEUEN BADPREISE		
	SAISON 2017	SAISON 2018
Erwachsene		
Einzelkarte	4,00 €	5,00 €
ab 18.00 Uhr	3,20 €	4,00 €
Zehnerkarte	35,00 €	44,00 €
Ermäßigte		
Einzelkarte	2,40 €	3,00 €
ab 18.00 Uhr	1,90 €	2,40 €
Zehnerkarte	19,00 €	24,00 €
Senioren		
Einzelkarte	3,50 €	4,40 €
ab 18.00 Uhr	2,80 €	3,50 €
Zehnerkarte	32,00 €	40,00 €
Familientarif		
Erwachsene	2,40 €	3,00 €
Jugendliche	1,20 €	1,50 €
Gruppentarif	2,40 €	3,00 €

Hans-Alwin Schmitz (UBT) klar. Die Preissteigerungen müssten jedoch aufgefangen werden. Zudem sei es gut, dass etwa der Preis für die Schülerferienkarte gleichbleibe.

Mateusz Buraczyk (Linke) bezeichnete die Preiserhöhung bei den Einzeltickets für Erwachsene um 25 Prozent als „extrem“. Er ist sich sicher, dass diese finanziell schlechter gestellte Menschen in der Gesellschaft treffe. Für Empfänger von Arbeitslosengeld II seien im Monat etwa gerade einmal 3,60 Euro für sportliche Aktivitäten vorgesehen. Eine einfache Freizeitge-

staltung werde damit für manche unerschaffbar, sagte er. Michael Frisch (AfD) bezweifelte die allgemeinen Preissteigerungen, die zur Erhöhung geführt hätten. Seiner Meinung nach gehe es für die Stadt um „Peanuts“, für andere jedoch um deutlich mehr. Sein Änderungsantrag, den vergünstigten Familientarif auch für Familien mit Kindern über 14 Jahren zu ermöglichen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Tobias Schneider (FDP) stimmte der Vorlage zu. Es sei fair, die Schwimmbadbesucher an den Kostensteigerungen zu beteiligen.

Pfandringe ab Anfang April

Die Stadt wird Anfang April testweise Pfandringe an mehreren Stellen im Stadtgebiet anbringen. Dies geht aus einer Antwort auf eine gemeinsame Anfrage von CDU und Grünen in der vergangenen Stadtratssitzung hervor. Mit den Ringen soll Sammlern von Pfandflaschen das Hineingreifen in Mülleimer erspart werden. An folgenden Stellen sind sie geplant:

- Busparkplatz Stadtbibliothek (Zugang zum Palastgarten und Ausgang zur Weberbach)
- Busparkplatz Weberbach gegenüber Seizstraße
- Busparkplatz Franz-Ludwig-Straße
- Basilika, an der Weberbach
- Konstantinstraße
- Vorplatz Porta Nigra.

Wie Baudezernent Andreas Ludwig sagte, übernimmt der Zweckverband A.R.T. die Materialkosten von rund 1500 Euro. Er hofft auf weitere Sponsoren, sobald die ersten Pfandringe hängen. *gut*

Innenentwicklung um Grundschule

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ (BN 94), die der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, soll eine geordnete Entwicklung des Quartiers um die Grundschule St. Martin in Trier-Nord gewährleistet werden. Die Vorschriften für neue Bauprojekte orientieren sich dabei am Innenentwicklungskonzept für diesen Stadtteil mit dem Ziel, Baulücken zu schließen. Wohngebäude im rückwärtigen Teil des Blocks dürfen demnach maximal zwei Vollgeschosse aufweisen, während am Straßenrand drei Geschosse zulässig sind. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans hat der Stadtrat gleichzeitig auch eine Veränderungssperre für das Gebiet erlassen. *kg*

Bekanntmachung Seite 9

Aus dem Stadtrat

Rund fünf Stunden dauerte die vergangene Ratssitzung, die von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Schon vorher herrschte rund um das Rathaus Hochbetrieb mit gleich vier Demonstrationen: Der Verein „Rettet Brubach“ machte gegen eine Wohnbebauung auf dem Gelände mobil und Mitglieder der Jusos und der Julis sprachen sich dafür aus. Mitglieder der Elternvertretung am HGT demonstrierten für Sanierungen an dem Schulgebäude und das Trierer Bündnis für Klimagerechtigkeit protestierte zum Start der neuen Bundesregierung gegen deren Klimapolitik.

Zu Beginn der Sitzung gab OB Leibe das Datum für eine überregionale Pressekonferenz zum französischen Atomkraftwerk Cattenom bekannt: Am 16. April werden in Trier das juristische und das technische Gutachten vorgestellt, die klären sollen, ob und wie gerichtlich gegen den Betrieb des AKW vorgegangen werden kann. Die Gutachten wurden von einem länderübergreifenden politischen Bündnis in Auftrag gegeben. Der Atommeiler in Cattenom ist immer wieder mit Störfällen in den Schlagzeilen.

In der Einwohnerfragestunde wollte Jutta Lehn, Schulleitersprecherin am AVG, wissen, wann die Gymnasien bei Bauinvestitionen berücksichtigt werden und bezog sich damit auf ein Schreiben von acht

weiterführenden Schulen zur Festlegung der Prioritäten für künftige Investitionen. Baudezernent Andreas Ludwig erwiderte, auch in die weiterführenden Schulen werde kontinuierlich investiert: Von 12,2 Millionen Euro, die 2013 bis 2016 in den Bauunterhalt gesteckt wurden, seien 6,9 Millionen Euro für weiterführende Schulen ausgegeben worden. Investitionen seien zu gut 86 Prozent zugekommen (9,9 von 11,5 Millionen Euro).

Bericht zur Prioritätenliste bei den Schulinvestitionen auf Seite 6

Des Weiteren verpflichtete der OB die SPD-Politikerin Rosemarie Wessel als neues Stadratsmitglied. Sie tritt die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Thiébaud Puel an und ist künftig nach dem einmütigen Votum des Stadtrats Mitglied im Stadtrats- und im Dezernatsausschuss III. Über die Nachfolge von Puel als Ortsvorsteher von Ehrang-Quint soll bei einer Wahl am 10. Juni entschieden werden. Das gab OB Leibe in der Stadtratssitzung bekannt.

Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

● **Wechsel.** Im Jugendhilfeausschuss übernimmt die Linken-Fraktionsvorsitzende Theresia Görden einen Sitz und tritt damit die Nach-

folge ihres Parteikollegen Konstantin Kanty an.

● **Gründung:** Zur Planung, Finanzierung und Durchführung des Radsportevents Deutschland Tour wird eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. „Trier in Bewegung“ (TiB) wird mit einem Stammkapital von 25.000 Euro ausgestattet.

● **Ablauf:** Bis August 2020 entstehen Sozialwohnungen in dem früheren Kasernengebäude Gneisenastraße 33-37 nach einer Sanierung und einem Umbau. Die Kosten für das Projekt in der denkmalgeschützten Immobilie steigen um 640.000 auf rund 6,7 Millionen Euro. Der Stadtrat stellte den Zusatzbetrag zur Verfügung.

Der zusätzliche Bedarf hängt unter anderem damit zusammen, dass einer der Anbauten gesichert werden musste. Zudem waren die Holzbalkendecken in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht mehr instandgesetzt werden konnten. Stattdessen werden Stahlbetondecken eingebaut, für die ein Estrichbelag als zusätzliches Element nötig ist. Zudem stellte sich heraus, dass entgegen der Angaben in den alten Bauplänen die Wände zwischen Haupt- und Nebentrakten nicht tragend sind und ersetzt werden müssen. *red*



Rosemarie Wessel

Gedenken an Thiébaud Puel

Stadtrat würdigt sein verstorbenes Mitglied

Der Stadtrat hat zu Beginn der vergangenen Sitzung mit einer Schweigeminute seines Mitglieds Thiébaud Puel gedacht, der am 27. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Für die Dauer der Sitzung schmückte ein Blumengesteck seinen Platz.

Puel war im Mai 2014 für die SPD in den Stadtrat eingezogen. Gleichzeitig wurde er zudem in Ehrang/Quint zum Ortsvorsteher gewählt. Dem Ortsbeirat gehörte er schon seit 2009 an. Oberbürgermeister Wolfram Leibe

würdigte den Verstorbenen als „liebenswerten Menschen, der seinen Ruhestand hier als Ehrenamt eingebracht hat“. Er verwies zudem auf das unerermüdliche Engagement des Ortsvorstehers auch bei der Integration der Flüchtlinge in seinem Ortsbezirk. Dass Puel als französischer Staatsbürger zum Ortsvorsteher gewählt wurde, sei etwas Besonderes und sage viel über die Offenheit der Stadt aus. Im Stadtrat rückt Rosemarie Wessel für Puel nach (siehe Kasten links). *bau*



Trauergeste. Ein Blumengesteck schmückt den Platz von Thiébaud Puel während der Stadtratssitzung. Foto: Presseamt/gut

„Trier vergisst nicht“

Gedenkveranstaltung für deportierte Juden

Vor genau 75 Jahren fand die letzte Deportation von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern aus Trier in Konzentrationslager und Ghettos nach Osteuropa statt. OB Wolfram Leibe lud aus diesem Grund vergangenen Samstag unter dem Leitgedanken „Trier vergisst nicht“ zu einer Gedenkstunde in das Museum am Dom ein.

Von Björn Gutheil

Als Sammelstelle für die jüdischen Bürger diente das ehemalige Bischof-Korum-Haus an der Rindertanzstraße. Zwischen 1941 und 1943 wurden von dort rund 600 Juden aus Trier und Umgebung per Zug deportiert. Ziele waren die KZs im polnischen Lodz, in Auschwitz und Theresienstadt. Dort erwarteten sie Hunger, Zwangsarbeit und die systematische Ermordung. Nur 30 der Deportierten überlebten den Holocaust. Um einen würdigen Erinnerungsort zu schaffen, wurde ein Teil des Platzes umgestaltet und zwei Gedenktafeln aufgestellt (siehe Infokasten).

Schüler präsentieren Schicksale

Unweit des Rindertanzplatzes, im Museum am Dom, betonte OB Wolfram Leibe, wie wichtig es sei, Gedenkort zu haben: „Die Menschen brauchen das.“ Er erinnerte daran, dass es nur noch wenige Zeitzeugen gebe, die gesehen hätten, wie die Züge aus Trier wegfuhr. Der OB verwies auf die nach wie vor bestehende Verantwortung der Gesellschaft für die Taten, die während des Nationalsozialismus begangen wurden. Besonders würdigte Leibe den Leistungskurs Gemeinschaftskunde der BBS Gestaltung und Technik, der Einzelschicksale von Trierer Juden samt Fotos präsentierte. So erfuhren die zahlreichen Besucher der Gedenkveranstaltung etwas über das Schicksal von Fritz

Kahn, der 1925 geboren wurde und in der Saarstraße lebte. Sein Haus muss er jedoch Ende 1941 verlassen. Er und seine Familie werden in das „Judenhaus“ in die Speestraße eingewiesen. Mit 17 wird er nach Auschwitz deportiert, wo er erkrankt und verletzt wird. Seine Mutter wird von KZ-Arzt Josef Mengele in Versuchen missbraucht. 1943 stirbt Fritz Kahn in Auschwitz.

Die Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde, Jeanna Bakal, betonte, wie wichtig der Dialog und das Gedenken seien. „Die vielen antisemitischen Gedanken, die es derzeit in Europa gibt, sollten wir nicht zulassen. Wir müssen hellwach bleiben“, sagte sie. Peter Szemere, ebenfalls in der jüdischen Kultusgemeinde aktiv, las Briefe vor, die eine Trierer Jüdin von den Nazis erhielt. Die pedantisch korrekte Verwaltungssprache und die detailgenauen Angaben darüber, was zur Deportation mitgenommen werden durfte und was nicht, verdeutlichten auf schreckliche Weise, mit welcher Akribie die Nazis vorgehen. Sogar die Kosten ihrer Deportation mussten die Menschen selbst zahlen: 50 Reichsmark.

Musikalisch umrahmt das Ensemble „Schall & Rauch“ die Gedenkveranstaltung.

Ort des Gedenkens

- Auf Initiative des Ortsbeirats Trier-Mitte wurde vor einigen Jahren unter Federführung von Alt-OB Klaus Jensen eine **Arbeitsgruppe** gegründet, die die Absicht verfolgte, einen würdigen Erinnerungsort zu schaffen.
- Die **Umgestaltung** des Rindertanzplatzes soll über die bislang erfolgten Maßnahmen hinausgehen. Zunächst muss jedoch Klarheit über die städtebauliche Entwicklung des Areals bestehen.



Ansprache. OB Wolfram Leibe betont im Dommuseum, wie wichtig es sei, Gedenkort zu haben. Foto: Presseamt/gut

Gemeinsam im Chor singen

Singen? Im Chor? Vielen Menschen fehlt dazu der Mut. Wer das aber gerne mal ausprobieren möchte, hat dazu am 21. April die Chance. Erstmals bieten die Organisatoren der Trierer Chormeiße eine offene Chorwerkstatt an. Alle mit Spaß an Vokalmusik können mitmachen.

Zum elften Mal treten am Samstag, 21. April, einen ganzen Tag lang Chöre in der Trierer Innenstadt auf. Organisiert wird die Veranstaltung mit über 1000 Sängern von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), der Herzogenbusch-Gesellschaft, dem Kreischorverband, dem Bistum sowie der Stadt Trier. Neu ins Programm aufgenommen wurde in diesem Jahr die offene Chorwerk-

statt. Sie bietet Anfängern, Laien und ehemaligen Chormitgliedern die Möglichkeit, ihre Stimme zu schulen. Als Dozentin konnte Angelika Haendel, Chordirektorin des Trierer Theaters, gewonnen werden.

Die Chorwerkstatt dauert von 14 bis 15.30 Uhr. Sie findet in den Räumen der VHS im Palais Walderdorff am Domfreihof statt. Für 16.30 Uhr steht ein gemeinsamer Auftritt auf der Bühne am Kornmarkt an. Die Teilnahme ist kostenlos. red

I Wer teilnehmen möchte, kann sich bis Dienstag, 10. April bei TTM-Mitarbeiterin Miriam Druckenmüller anmelden (miriam.druckenmueller@trier-info.de).

Eindrucksvolles Pula



Unter dem Motto „Trier trifft Pula“ eröffnet OB Wolfram Leibe am Freitag, 23. März, 18 Uhr, eine Foto-Ausstellung von Dusko Marusic Cici in den Viehmarktthermen. Zu sehen ist unter anderem die eindrucksvolle Luftaufnahme der Arena in Pula bei Nacht. Boris Miletic, Bürgermeister der kroatischen Partnerstadt Triers, spricht ein Grußwort. Musikalisch untermauert wird der Abend durch die istrische Sängerin Elis Lovric. Der Tourismusverband der Stadt Pula stellt die kroatische Stadt und Südstrien anhand von Videos vor. Außerdem steht die Verkostung von traditionellen istrischen Spezialitäten auf dem Programm. Die Ausstellung, die bis 22. April zu sehen ist, ergänzt das Programm einer kroatischen Woche im Trierer Park Plaza Hotel am Nikolaus-Koch-Platz. Foto: Dusko Marusic Cici

Fantasie im Schuhkarton

Ein spannendes Buch, einen alten Schuhkarton, Fantasie und Spaß am Basteln – mehr brauchten die Sechsklässler des FWG nicht, um ihr Projekt „Lesen im Schuhkarton“ umzusetzen. Jeder Schüler stellte sein Lieblingsbuch der Klasse vor, aber nicht nur mit Worten: Eine besondere Szene des Buches sollte in einem Karton Platz finden. Die verschiedenen Geschichten sollten bewusst auch mit anderen Mitteln als denen der Sprache wiedergegeben werden.

Der Kreativität der Kinder beim Gestalten der insgesamt 48 Kartons waren keine Grenzen gesetzt. Die Ergebnisse sind in der Ausstellung „Lesen

im Schuhkarton“ zu sehen, die die Stadtbibliothek Palais Walderdorff vom 22. März bis 21. Mai präsentiert. Wegen der Osterferien findet die Vernissage erst am Dienstag, 10. April, 18.30 Uhr, im Erdgeschoss der Bibliothek (Ausleihbereich) statt. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet das Orientierungsstufenorchester des FWG. Die Ausstellung ist während der gewohnten Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu sehen: Montag, Dienstag 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr, Freitag, 12 bis 18 und Samstag, 10 bis 13 Uhr. Weitere Informationen im Internet: www.stadtbibliothek-walderdorff.de. red

Kammerkonzert des Orchesters

THEATERTRIER Das dritte Kammerkonzert mit Musikern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier findet am Sonntag, 25. März, 16 Uhr, im Römertempel der Vereinigten Hospitien statt. Zu hören sind Werke von Josef Schelb (Sextett für Flöte, Klarinette und Streichquartett), John Frith (Summer Serenade für Flöte, Klarinette und Streichquartett) sowie von Arthur Foote (Nocturne und Scherzo für Flöte und Streichquartett). Konzerttickets gibt es online unter www.theater-trier.de sowie an der Theaterkasse: 0651/718 1818. red

Altstadtfest 2018

Das diesjährige Trierer Altstadtfest steht unter anderem auf der Tagesordnung des Kulturausschusses, der am Donnerstag, 22. März, 17 Uhr, Raum Gangolf im Rathaus, tagt. Des Weiteren wird die Servicestelle „Kultur macht stark“ vorgestellt und es geht um einen Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval zur Veranstaltung des Rosenmontagszugs. red

Marx-Karikaturen



Unter dem Motto „Karl Marx – Grüß Gott! Da bin ich wieder“ ist vom 27. März

bis 28. April eine Ausstellung im VHS-Atrium (Palais Walderdorff) zu sehen. Grundlage ist ein Buch, das Professor Rolf Hecker im Eulenspiegel-Verlag veröffentlicht hat. Es zeigt Karl Marx in 600 Karikaturen und Plakaten vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Sie setzen sich mit den philosophischen Schaffen von Karl Marx und seiner wechselhaften Rezeption auseinander, seiner Rolle in den sozialen Kämpfen, aber auch mit seinem Privatleben. Die Eröffnungsveranstaltung der Karikaturen-Ausstellung mit Professor Rolf Hecker beginnt am Dienstag, 27. März, 19 Uhr, Raum 5 des Palais Walderdorff am Domfreihof. red

Auf der Suche, um den Fluch zu brechen

Premiere von Musical „Into the Woods“ am 24. März

Seit seiner Filmadaption durch den Disney-Konzern im Jahre 2014 (mit Schauspielerin Meryl Streep als Hexe) wird das Musical „Into the Woods“ von Stephen Sondheim wieder häufiger aufgeführt. Schon bei seiner Entstehung 1987 war das Werk für zwei Jahre äußerst erfolgreich. Sondheim lotet in diesem Stück die dunklen Seiten der menschlichen Seele aus, die in den Grimmschen

Märchen schon angelegt sind. Am Samstag, 24. März, 19.30 Uhr, feiert das Musical seine Premiere im Großen Haus des Theaters.

Scurrile Geschehnisse

Grundgerüst der Handlung ist ein Bäcker und seine Frau, die sich schon lange ein Kind wünschen. Eine Hexe, der der Bäckervater einst magische Bohnen stahl, hat das Paar mit Unfruchtbarkeit verflucht. Nur das Anschaffen vierer bestimmter Dinge: „Die Kuh so weiß wie Milch, das Mäntlein rot wie Blut, das Haar so gelb wie Korn, den Schuh aus purem Gold“, kann den Bann brechen. Auf der Suche danach, die in den Wald führt, kommt es zu allerlei skurrilen Geschehnissen. So kreuzt das Paar den Weg von Aschenputtel, deren Prinzen, oder auch Jack mit der Bohnenranke, der seiner Mutter Geld beschaffen möchte und dazu einen Riesen beklaut. Zunächst bekommen alle, was sie wollen – nur haben sie die Rechnung ohne die rachsüchtige Gattin des Riesen gemacht. Tickets für das Musical gibt es online unter www.theater-trier.de oder an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818. red



Märchenfigur. Danae Wilmington ist in dem Musical als Rotkäppchen zu sehen. Foto: Arto Fotografie

Energiestudie: Teilnehmer gesucht



Die Stadtwerke nehmen an einem EU-weiten Forschungsprojekt teil und suchen dafür Teilnehmer in Trier. Im Rahmen der dreijährigen Studie stellen die Stadtwerke die Wohnräume einiger Teilnehmer mit intelligenter Technik aus und untersuchen das Energie-Nutzungsverhalten im Alltag. Ziel ist, Menschen zu einem effizienten Einsatz von Energie in ihrem privaten Umfeld zu motivieren. Die eingesetzte Technik dürfen die Teilnehmer nach der Untersuchung behalten. Die SWT gehen aktuell davon aus, dass sie den Energieverbrauch – je nach individuellem Verhalten und persönlicher Ausstattung – um bis zu 20 Prozent senken können. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann online (www.swt.de/studie) einen Fragebogen ausfüllen. Die Studie ist eines von sieben Förderprojekten, die aktuell bei den Stadtwerken umgesetzt werden. Eine genaue Übersicht ist unter www.swt.de, Stichwort Förderprojekte, zu finden. *red*

Die Stadtwerke nehmen an einem EU-weiten Forschungsprojekt teil und suchen dafür Teilnehmer in Trier. Im Rahmen der dreijährigen Studie stellen die Stadtwerke die Wohnräume einiger Teilnehmer mit intelligenter Technik aus und untersuchen das Energie-Nutzungsverhalten im Alltag. Ziel ist, Menschen zu einem effizienten Einsatz von Energie in ihrem privaten Umfeld zu motivieren. Die eingesetzte Technik dürfen die Teilnehmer nach der Untersuchung behalten. Die SWT gehen aktuell davon aus, dass sie den Energieverbrauch – je nach individuellem Verhalten und persönlicher Ausstattung – um bis zu 20 Prozent senken können. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann online (www.swt.de/studie) einen Fragebogen ausfüllen. Die Studie ist eines von sieben Förderprojekten, die aktuell bei den Stadtwerken umgesetzt werden. Eine genaue Übersicht ist unter www.swt.de, Stichwort Förderprojekte, zu finden. *red*

Reduzierter Service

Im Ständesamt ist die Abteilung für Eheschließungen und zur Entgegennahme von namensrechtlichen Erklärungen von 26. bis 29. März geschlossen. Termine sind dann nur nach telefonischer Vereinbarung (0651/718 1341) möglich. *red*

Treppenerneuerung

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des Ortsbeirats Olwig am Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr, Grundschule. Weitere Themen sind die Erneuerung der Treppenanlage mit angrenzender Wand in der Olewiger Straße 146. *red*

Info-Abend zur Tour

Eine städtische Info-Veranstaltung über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für die Deutschland-Tour beginnt am Donnerstag, 22. März, 19 Uhr, Rathaussaal. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail ist erforderlich bei Maylin Müllers (maylin.muellers@trier.de). *red*

Rat pocht auf Verkehrsanbindung

Baugebiet Brubacher Hof dominierendes Thema der Debatte zum Flächennutzungsplan

210 Bürgereingaben hat das Rathaus während der zweiten öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplans erhalten. Die meisten davon setzten sich kritisch mit dem geplanten Baugebiet Brubacher Hof auseinander. Dieses Thema dominierte daher auch die Stadtratsdiskussion zur dritten Offenlegung. Die Rathaus Zeitung dokumentiert Auszüge der Debatte.

Birgit Falk (CDU): „Um den Flächennutzungsplan wurde im Rat, in der Bevölkerung und in den Medien sehr intensiv gerungen und gekämpft, davon lebt die Demokratie. Wir wollen eine moderne, weltoffene, wachsende Stadt sein, in der sich junge Menschen eine berufliche und private Zukunft aufbauen können. Dazu gehört auch bezahlbarer Wohnraum. Bei der Weiterentwicklung der Stadt sollten wir jedoch die Fehler nicht erneut machen, die bei den anderen Höhenstadteilen gemacht wurden. Mit den Baumaßnahmen für die geplanten Wohngebiete darf erst begonnen werden, wenn die Verkehrsinfrastruktur sichergestellt ist.“

Rainer Lehnart (SPD): „Die Verwaltung hat auf die erfreulich vielen, zum Teil sehr ausführlichen Eingaben der Bürger mit sachgerechten Abwägungen reagiert und zum Beispiel mit der Verkleinerung der Baufläche am Brubacher Hof auch Änderungen vorgenommen. Wir hatten nie das Gefühl, dass uns Informationen vorenthalten wurden – im Gegenteil. Wir brauchen den Flächennutzungsplan im Interesse der Gesamtentwicklung der Stadt: um der Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden, Gewerbe anzusiedeln, das Mobilitätskonzept umzusetzen und viele wichtige Projekte in den Stadtteilen anzugehen.“

Peter Hoffmann (B'90/Grüne): „Wir sehen den Druck auf dem Wohnungsmarkt und sind grundsätzlich für die Ausweisung neuer Wohnbauflächen, aber wir sind gegen die Ausweisung von Flächen mit unlösbaren Problemen. Wir halten es für unmöglich, dass die Verkehrsprobleme vor Baubeginn am Brubacher Hof gelöst werden



Meinungsfreudig. Vor der Stadtratsitzung demonstrierten die Trierer Jusos und Julis auf dem Augustinerhof für das Wohnbaugebiet Brubacher Hof (links), während der Verein „Rettet Brubach“ nur wenige Meter entfernt seinen Protest gegen die Entwicklungsmaßnahme fortsetzte (rechts).
Fotos: Presseamt/pe

können. Der Verkehr wird um 5500 Fahrten steigen, hier werden die gleichen Probleme geschaffen wie bei der Bebauung der anderen Höhenstadteilen. Dagegen wäre das Gebiet Langenberg ein sinnvoller Lückenschluss zwischen Euren und Zewen mit einer Verkehrsentslastung durch die Anbindung an die Weststrecke.“

Christiane Probst (UBT): „Wir sollten neue Wohnflächen nicht um jeden Preis ausweisen. Die Argumente der betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind sehr ernst zu nehmen. Insbesondere gibt es erhebliche Bedenken, ob die Umsetzung des Verkehrskonzepts für den Brubacher Hof personell und finanziell zu stemmen ist. Wir werden uns mehrheitlich der Stimme enthalten und geben damit der Verwaltung eine letzte Chance, eine Verkehrslösung zu präsentieren.“



Theresia Görge (Die Linke): „Die Widerstände gegen den Flächennutzungsplan reißen nicht ab. Daher sollte die strategische Ausrichtung der Stadtentwicklung in einem kontinuierlichen Prozess mit Stadtteilkonferenzen und Bürgerdialogen neu festgelegt werden. Wir sollten weg von den Mammutvorhaben und hin zu langsam wachsenden Stadtteilen.“

Michael Frisch (AfD): „Die Liste der Bedenken gegen das Gebiet Brubacher Hof ist lang, daher bedauern wir, dass die Gemeindeordnung keinen Bürgerentscheid zur Bauleitplanung zulässt. Die Einwände der Bürger wurden zum Teil rigoros vom Tisch gewischt und es gibt noch keine Lösung für die gravierenden Probleme der Verkehrsanbindung und des Ausgleichs für die betroffenen Landwirte.“

Tobias Schneider (FDP): „Den Grundkonflikt zum Brubacher Hof können wir nicht auflösen. Die FDP fühlt sich aber der Zukunft unserer Stadt verpflichtet und um Probleme wie hohe Mieten oder die Verdrängung junger Familien zu lösen, müssen wir neuen Wohnraum dort schaffen, wo dies möglich ist. Mein Dank gilt den Mitarbeitern im Stadtplanungsamt, die den Prozess mit Gelassenheit und einem hohen Maß an Professionalität gestaltet haben.“

Darja Henseler (Piraten): „Wir Piraten sind gegen Landfraß, besonders wenn der Wohnraumbedarf wahrscheinlich gar nicht so hoch ist, wie prognostiziert. Eine gute Verkehrserschließung des Brubacher Hof ist nicht möglich. Daher stimme ich für den Antrag der Grünen, dieses Wohngebiet nicht auszuweisen.“ *red*

Tablets statt Papierberge



Die Trierer Stadtverwaltung ist einen entscheidenden Schritt bei ihrer Modernisierung vorangekommen und die Ratmitglieder freuen sich darüber, dass künftig weniger Kartons mit Papier gebraucht werden. 22 Tablet-Computer, mit denen die Stadträte während der Sitzungen Vorlagen abrufen und arbeiten, sorgen für eine immense Papierersparnis: Im Jahr braucht die Verwaltung durch diesen Schritt in die Digitalisierung mindestens 1,6 Tonnen Papier

weniger. Pro Stadtratsmitglied entspricht dies mehr als 15.000 Seiten und über 50 Kilogramm Papier. Auch die Druckkosten werden erheblich reduziert, sodass sich die Anschaffung der Tablets nach weniger als einem Jahr amortisiert. An dem Projekt beteiligen sich alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Demnächst soll auch der Stadtvorstand Tablets erhalten und es werden weitere Schritte zur Papierreduktion angegangen. *Foto: PA/gut*

Bald schon rollen die Bagger

Stadtrat bringt Hallenneubau auf den Weg

Genau 40 Jahre lang wurde sie genutzt – dann musste sie wegen eklatanter Baumängel geschlossen werden: Die Turnhalle am Mäusheckerweg. Nun steht dem Gebäude der Abriss bevor – und das ist letztlich eine gute Nachricht.

Als im Sommer 2014 die mobilen Trennwände der Mäusheckerweghalle untersucht wurden, fanden die Experten nicht nur Schäden an der abgehängten Zwischendecke. Es stellte sich vielmehr heraus, dass die Dachkonstruktion insgesamt instabil war. Zudem waren wichtige Brandschutzanforderungen nicht erfüllt, die Halle musste geschlossen werden. Die städtische Gebäudewirtschaft plante zunächst einen Neubau, dann eine Generalsanierung. Doch es stellte sich heraus, dass ein Neubau zwar teurer, auf lange Sicht für die Stadt aber wirtschaftlicher sein würde.

Dem Neubauprojekt hat der Trierer Stadtrat nun grünes Licht gegeben – einstimmig. Schon bald sollen die Bagger rollen und die alte Halle dem Erdboden gleich machen. Gebaut wird anschließend eine zweigeschos-

sige Mehrzweckhalle, die gegenüber dem Straßenniveau um ein halbes Geschoss abgesenkt ist. Der Haupteingang wird zum Mäusheckerweg leicht erhöht liegen und über eine Freitreppe und eine Rampe barrierefrei erreichbar sein. Im Foyer wird der Ticketverkauf, ein Getränkeauschank, ein Mehrzweckraum mit Garderoben sowie die Besuchertoilette untergebracht. Von dort werden auch die auf drei Seiten um das Spielfeld laufenden Tribünen erreichbar sein.

Über einen seitlichen Eingang in der tiefer liegenden Ebene sind aus Richtung Schulzentrum die Umkleiden und Duschen für die Schüler und Sportler zu erreichen. Von sechs Umkleiden werden vier barrierefrei sein. Teil des Neubaus wird auch ein zusätzlicher Mehrzweckraum für kleinere Gruppen sein, etwa für Yoga oder Seniorensport.

Die Halle wird laut aktueller Berechnung 10,25 Millionen Euro kosten. Die Bundesregierung fördert das Projekt mit vier Millionen Euro. 2020 soll die neue Halle am Mäusheckerweg in Betrieb gehen. *mic*



In folgenden Straßen im Stadtgebiet muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 21. März:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Donnerstag, 22. März:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
- **Freitag, 23. März:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Samstag, 24. März:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
- **Montag, 26. März:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
- **Dienstag, 27. März:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind. *red*

Nahverkehrsplan im Behindertenbeirat

Die Planung einer Aktion zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Trierer Behindertenbeirats am Mittwoch, 21. März, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof. Außerdem stellt Verkehrsplaner Wilko Kannenberg vom Stadtplanungsamt den von dem Verkehrsverbund Region Trier (VRT) in Auftrag gegebenen Nahverkehrsplan vor. *red*



Ausgedient. Dank des neuen Förderprogramms rückt jetzt der Ersatzbau für die in den 70er Jahren errichtete Wolfsberghalle näher.

Foto: Presseamt/pe

9,9 Millionen für neue Wolfsberghalle

Stadtrat legt Prioritäten für Investitionen in Schulgebäude fest / Erneute Debatte über die Egbertschule

Nach einer intensiven Debatte hat der Stadtrat festgelegt, welche Schulen aus einem neuen Teil des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 des Landes vorrangig gefördert werden sollen. Im günstigsten Fall muss Trier bei einem Volumen von 13,6 Millionen Euro nur 1,5 Millionen Euro selbst aufbringen. Während der insgesamt 9,9 Millionen Euro teure Ersatzbau der Wolfsberghalle unstrittig war, sorgten die Grundschulen mehrfach für Turbulenzen.

Von Petra Lohse

Rund eine Woche vor der Weichenstellung im Stadtrat hatten acht weiterführende Schulen in einem Brief an das Rathaus gefordert, die ur-

sprünglich vom Bund stammenden Fördergelder ausschließlich für Real- und Berufsschulen sowie Gymnasien zu verwenden. Zur Begründung wurde auf einen „massiven Sanierungsstau“ verwiesen. Sprecher mehrerer Fraktionen zeigten im Stadtrat zwar Verständnis, kritisierten aber, dass bei der Umsetzung dieses Vorschlags die Grundschulen leer ausgehen würden.

Bei der Debatte über die vom Stadtvorstand vorgeschlagene Prioritätenliste sorgte dann die mit einer Fördersumme von rund 2,9 Millionen Euro veranschlagte Generalsanierung der Egbert-Grundschule für Zündstoff. Dabei verliefen die Konfliktlinien genauso wie bei dem Beschluss von 2016, das wegen Bauschäden

geschlossene Schulgebäude im Gartenfeld für eine künftige Nutzung zu sanieren. Daher scheiterten jetzt die Fraktionen von SPD, UBT und FDP mit ihrem Antrag, statt der Egbert die Keune-Grundschule an die zweite Stelle der Prioritätenliste zu setzen.

Zur Begründung hatte SPD-Sprecherin Carola Siemon unter anderem darauf verwiesen, dass die Egbert-Sanierung mit zu vielen finanziellen Risiken verbunden sei und es für Zusatzausgaben keine Gegenfinanzierung gebe. Dagegen ist für Elisabeth Tressel (CDU) der innenstadtnahe Standort für die Trierer Schullandschaft weiterhin unverzichtbar.

Der ursprüngliche Vorschlag der Verwaltung, der schließlich verabschiedet wurde, beinhaltet auch Toi-

lettensanierungen in den Grundschulen Ehrang, Ruwer, Zewen, Barbara, Pfalzel und Irsch sowie am FWG. In Heiligkreuz soll der Hof der Grundschule instandgesetzt werden.

Die Prioritätenliste wird nun an die Landesregierung geschickt und dort geprüft. Wenn von dort grünes Licht kommt, werden nach Angaben von Helga Schneider-Gräfer, Leiterin des Amtes für Schulen und Sport, die einzelnen Baubeschlüsse vorbereitet. Sie zeigte sich nach der Ratssitzung vor allem erleichtert, dass die Erneuerung der aus den 70er Jahren stammenden Wolfsberghalle näherrückt: „Die Anlage mit ihrer Dreifeldhalle hat für die städtische Schul- und Sportlandschaft eine herausragende Bedeutung.“

Eisenbahn-Bundesamt prüft noch

Planverfahren für Weststrecke zwölf Monate in Verzug

Der Zeitplan zur Reaktivierung der Eisenbahn-Weststrecke für den Personenverkehr ist derzeit zwölf Monate in Verzug. Mit der Eröffnung der Strecke sei somit frühestens Ende 2021 zu rechnen, sagte Baudezernent Andreas Ludwig im Stadtrat auf Anfrage der SPD.

Von Ralph Kießling

Das Projekt umfasst den Bau von fünf neuen Haltepunkten und eines Überleitungsgleises. Für das im Oktober 2016 eingeleitete Verfahren zur Planfeststellung waren ursprünglich zwei Jahre vorgesehen, davon sechs Monate für die Vorprüfung der Unterlagen im Eisenbahn-Bundesamt. Laut Mitteilung der Deutschen Bahn AG ist diese Vorprüfung jedoch bis heute nicht abgeschlossen. Der aktuelle Zeitplan sehe vor, so Ludwig, dass die Unterlagen ab April an den Landesbetrieb Mobilität gehen, der für die Öffentlichkeitsbeteiligung

und den dazugehörigen Abschlussbericht zuständig ist. Für diesen Verfahrensschritt sind 14 Monate eingeplant. Weitere vier Monate werden für die Beschlussfassung durch das Eisenbahn-Bundesamt benötigt.

Während die Deutsche Bahn für den Bau der Haltepunkte zuständig ist, übernimmt die Stadt ergänzende Tiefbauarbeiten zur Erschließung der Anlagen. Hierfür seien bereits erste Pläne erstellt worden, informierte Ludwig. Diese sollen jetzt weiterentwickelt werden, sodass sie direkt nach Fertigstellung der Haltepunkte umgesetzt werden können. Die Erschließung des Haltepunktes an der Römerbrücke sei bereits im Zeitplan des Stadtbauamts Trier-West eingetaktet. In Euren kümmert sich die Stadt derzeit um den Grunderwerb für den geplanten Park-and-Ride-Parkplatz. Ludwig sicherte zu, dass die städtischen Baumaßnahmen bis zur Inbetriebnahme der Weststrecke abgeschlossen sind.

Tufatopolis-Workshop

In der zweiten Woche der Osterferien dürfen Kinder wieder zimmern, hämmern und bauen: Der Bauspielplatz Tufatopolis lädt vom 3. bis 7. April zum ersten Workshop des Jahres ein. Die Betreuer bringen den Kindern ihre Umwelt auf künstlerische und spielerische Art und Weise näher und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, nämlich draußen zu sein, zu toben und zu spielen. Gebaut wird täglich von 9 bis 13 Uhr auf dem Grelände hinter der Tufa (Wechselstraße). Kinder ab neun Jahren können sich per E-Mail (info@tufa-trier.de) oder telefonisch (0651/718-2412) für den Workshop anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. *red*

Neue Hausanschlüsse

Die Trierer Stadtwerke verlegen bis Ende April eine neue Erdgasleitung sowie Kabelschutzrohre für Glasfaserkabel in der Straße Am Weidengraben (Abschnitt zwischen der Keune-Grundschule und dem Kindergarten St. Augustinus). Auf rund 170 Metern werden zusätzlich neue Gashaushaltsanschlüsse installiert. Die Arbeiten laufen in zwei Abschnitten, um einen Teil der Parkplätze vor Ort zu erhalten. Der Verkehr wird jeweils einspurig vorbeigeleitet. Die Stadtwerke halten insbesondere in den Bring- und Abholzeiten der Kinder in der Grundschule und der Kindertagesstätte eine Wendemöglichkeit frei. *red*

Jahreskarte für Jubiläumsgast

OB begrüßt 14-millionsten Besucher im Stadtbad



Überraschung. Badleiter Werner Bonertz, Mitarbeitern Sonja Schreiber, OB Wolfram Leibe und SWT-Vorstand Arndt Müller (v. l.) freuen sich mit Jubiläumsgast Parviz Ramin (2. v. l.) über dessen geschenkte Jahreskarte. *Foto: SWT*

„Damit hätte ich heute Mittag wirklich nicht gerechnet“, sagte Parviz Ramin als OB Wolfram Leibe und die SWT-Verantwortlichen Arndt Müller und Werner Bonertz ihn beim Betreten des Bades an den Kaiserthermen als 14-millionsten Besucher seit der Wiedereröffnung 1981 begrüßten und ihn mit einem Blumenstrauß und einer Jahreskarte überraschten. Der 73-Jährige ist Stammgast und besucht das Bad an 320 Tagen im Jahr. „Wir beglückwünschen Sie stellvertretend für die rund 1000 Menschen, die Bad und Saunagarten an den Kaiserthermen täglich besuchen. Damit gehört das Angebot der Stadtwerke zu den wich-

tigsten Freizeiteinrichtungen in Trier und richtet sich an vielfältige Zielgruppen. Wenn Sie mich fragen: ein Stück Lebensqualität mitten in der Innenstadt“, freute sich OB und SWT-Aufsichtsratsvorsitzender Wolfram Leibe.

Diese Attraktivität auf einem hohen Niveau zu halten ist für SWT-Vorstand Arndt Müller der Schlüssel zum Erfolg: „Einerseits haben wir hier ein super Team, das für ein ausgezeichnetes Bade- und Entspannungsangebot sorgt. Andererseits können wir unsere Kompetenzen als Energiedienstleister prima einsetzen.“ So wurde das Energiemanagement des Bades im letzten Quartal 2017 zertifiziert und ein neuer Energieausweis ausgestellt. *red*

Aktion für Lohngerechtigkeit



Am vergangenen Samstag machte in der Neustraße ein breites Bündnis auf den Gender Pay Gap, den durchschnittlichen prozentualen Unterschied beim Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen, aufmerksam. Der Equal Pay Day (EPD) veranschaulicht diese Lohnlücke, die laut Statistischem Bundesamt in Deutschland satte 21 Prozent beträgt. Der EPD markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen theoretisch umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden.

Beteiligt waren unter anderem die AG sozialdemokratischer Frauen, Frauunion, Stadtratsfraktionen der CDU,

der SPD, der Grünen, der UBT und der Linken, Christlich demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA), DGB, Jusos, katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), katholische Frauengemeinschaft (KfD), Verdi-Bezirksfrauenrat und Angelika Winter, die Frauenbeauftragte der Stadt Trier. Die diesjährige Aktion stand unter dem Motto „Transparenz gewinnt“ und nahm damit Bezug auf das im Juli 2017 in Kraft getretene Entgelttransparenzgesetz, mit dem Arbeitnehmer erfragen können, was ihre Kollegen verdienen. Es soll für mehr Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen sorgen. *Foto: PA/gut*

Seniorenbeirat plant regelmäßige Sprechstunde

Neues Gremium hält erste Arbeitssitzung ab

In seiner ersten Arbeitssitzung im Rathaus hat der Trierer Seniorenbeirat seinen Vorstand um Marion Lange als Schriftführerin erweitert. Sie wurde einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Außerdem wurde die vorgeschlagene Geschäftsordnung angenommen, die in einem Punkt noch überarbeitet wird. Verschieben wurde dagegen nach intensiver Debatte die Entscheidung über den Vorschlag, die Geschäftsführung für den Beirat im Seniorenbüro anzusiedeln.

Vor einem Beschluss sollen die Stundenkosten einer Bürokraft im Rathaus und im Seniorenbüro zum Vergleich gegenübergestellt werden. Beiratsvorsitzender Andreas Rump

verwies darauf, dass der Stadtvorstand den Wunsch geäußert hat, die operative Geschäftsführung im Seniorenbüro erledigen zu lassen.

Der Seniorenbeirat wurde außerdem darüber informiert, dass im Rathaus keine Räume zur Verfügung stehen, die für diese Zwecke genutzt werden könnten. Ein Raum im Seniorenbüro (Haus Franziskus) könnte mietfrei genutzt werden. Für den Seniorenbeirat ist es auch denkbar, das Büro des Behindertenbeirats im Rathaushauptgebäude mit zu nutzen – vor allem für eine Bürgersprechstunde. Dieser Vorschlag soll nun mit dem Trierer Behindertenbeauftragten Gerd Dahm besprochen werden. *red*

Stabile Entwicklung der Jugendfeuerwehr

Bei einer Versammlung des Stadtjugendfeuerwehrverbands wurde Dominik Hofmann (Jugendfeuerwehr Kürenz) zum neuen Jungenvertreter gewählt. Jugendfeuerwehrwart Haiko Kratz erläuterte die stabile Entwicklung der Nachwuchs-Brandbekämpfer: 2017 zählte der Verband 122 Mitglieder (2016: 121). Darunter sind 96 Jungen und 26 Mädchen. Elf von ihnen wechselten vergangenes Jahr in Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren. Insgesamt wurden 2017 538 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 388 Stunden allgemeine Jugendarbeit geleistet. In diesem Jahr stehen unter anderem ein Zeltlager, ein Zehnkampf und ein Völkerballturnier auf dem Programm. Oliver Erb (Löschzug Biewer) erhielt das bronzene Ehrenabzeichen der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. *red*

Wegen Streik fahren nur drei Buslinien

Die Gewerkschaft Verdi hat im Rahmen der bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst die Mitarbeiter der Stadtwerke Trier am Dienstag, 20. März, ab 4 Uhr zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. „Wir gehen davon aus, dass insbesondere unsere Busfahrer dem Aufruf folgen. Deshalb werden am Dienstag nur jene Linien auf die Strecke gehen, die von Auftragsunternehmen gefahren werden“, erläutert Michael Schröder, Leiter des Mobilitätsbereichs bei den SWT. Konkret sind das die Linien 12, 17 und 30. Darüber hinaus kann es auch in anderen Unternehmensbereichen der Stadtwerke zu streikbedingten Einschränkungen kommen. „Wir empfehlen, auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen oder Fahrgemeinschaften zu bilden“, so Schröder. Aktuelle Informationen rund um die Auswirkungen des Warnstreiks veröffentlicht die Stadtwerke unter www.swt.de. Bei Fragen zum Busstreik stehen die SWT unter der Telefonnummer 0651/717-273 zur Verfügung. *red*

Finanzwissen mal fünf



Bei der weiteren Konsolidierung der städtischen Finanzen setzt das Rathaus auf externen Sachverstand: Die VWL-Professoren Ludwig von Auer und Dietrich Dickertmann (vorne v. l.), der frühere Vorsteher des Finanzamts Trier, Jürgen Kenenich, der Immobilienkaufmann und frühere EGP-Chef Jan Eitel und der Steuerberater Peter Widdau (hinten v. l.) bilden mit den Mitgliedern des Stadtvorstands sowie Vertretern der Ratsfraktionen, der Finanzverwaltung und des Personalrats die neue Haushaltsstrukturkommission. Kenenich und Dickertmann wurden zu Vorsitzenden des Gremiums gewählt, das ohne Denkverbote losgelöst von den städtischen Strukturen agieren soll. *Foto: Presseamt/kg*

Standesamt

Vom 8. bis 14. März wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 20 aus Trier, neun Eheschließungen und 61 Sterbefälle, davon 33 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht.
Geburten
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Operettenbesuch mit dem Theaterkreis

Aktuelle Veranstaltungsübersicht des Trierer Seniorenbüros:

● Besuch beim zak-Wohnpakt eG (generationsübergreifendes Wohnprojekt), Donnerstag, 22. März, 15 Uhr. Das Gebäude liegt in Filsch und nicht in Tarforst, wie in der RaZ am 6. März versehentlich vermeldet. Teilnahme nur möglich nach Anmeldung.

● „Frühzeitig an später denken“, Beratung über Vorsorgevollmachten sowie Betreuungs- und Patientenverfügungen, Seniorenbüro, Donnerstag, 29. März, 14 Uhr.

● Besuch der Operette „Die Csárdásfürstin“ mit dem Theaterkreis, Ostermontag (2. April), 18 Uhr.

● Gesprächskreis „Ruhestand – sieben Tage Wochenende“, Seniorenbüro, Dienstag, 3. April, 14.30 Uhr.

● Reihe „Kultur-Karussell“: „Küsse, Tränen, Bilder – alternative Formen des Gebets in der christlichen Spiritualität“, Vortrag mit Matthias Arnold, Seniorenbüro, Mittwoch, 4. April, 16 Uhr.

● Sprechstunde zum Thema Pflege und Beruf mit Expertin Gerwin Emmerich (Pflegestützpunkt im Pi Park), Seniorenbüro, Donnerstag, 19. April, 14 Uhr.

Anmeldung für alle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro unter der Rufnummer 0651/75566. red

Repair Café am 24.

Wegen der Osterfeiertage findet das Trierer Repair Café ausnahmsweise am vorletzten Samstag des Monats, 24. März, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof statt. Zu den Veranstaltern gehört die Lokale Agenda 21. red



Aktuelle Programmtipps:

Sonntag, 1. April:

0.28 Uhr: Das Baltikum (außerdem: 16.02/20/23.58 Uhr).

1.01 Uhr: Slowakai und Ungarn (Wiederholung: 16.35/20.33 Uhr, 2. April, 0.31 Uhr).

1.32 Uhr: Zum Nordkap im Winter (Wiederholung: 17.06/21.04 Uhr, 2. April, 1.02 Uhr).

1.46 Uhr: Namibia (Wiederholung: 17.20/21.18 Uhr, sowie 2. April, 1.16 Uhr).

14 Uhr: Island (Teil 1/außerdem 17.57/21.55 Uhr).

14.37 Uhr: Island & Färöer-Inseln (Teil 2, Wiederholung: 18.35/22.33 Uhr).

15.16 Uhr: Durch zehn Länder Europas (außerdem 19.14/23.12 Uhr).

Montag, 2. April:

17 Uhr: Reihe InnenAnsicht: Interview mit dem Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels (außerdem 9. April, 17/21 Uhr).

Dienstag, 3. April:

17/21 Uhr: „Aus Studenten werden Ärzte: Das praktische Jahr im Mutterhaus.“

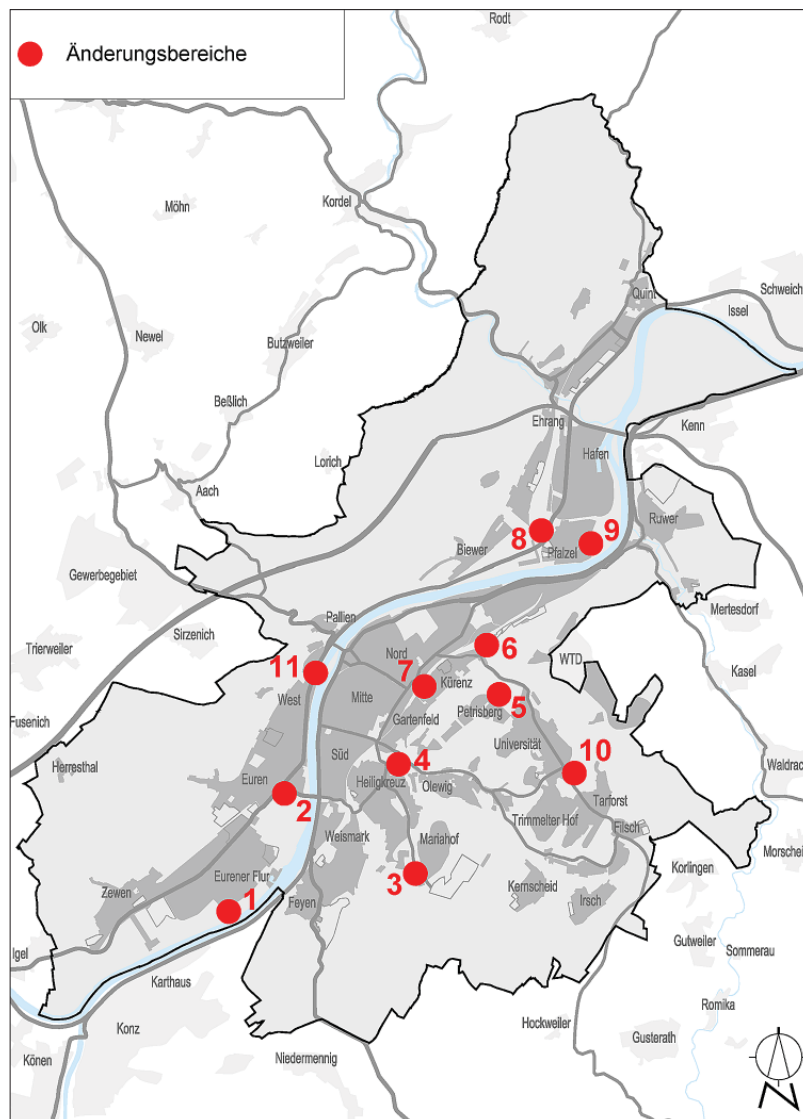
Mittwoch, 4. April:

17/21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen: Maximilian Böhm präsentiert Roman über Bankenmoral.“



Amtliche Bekanntmachungen

Flächennutzungsplan Trier 2030 – Bekanntmachung der dritten öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 14.03.2018 den Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Flächennutzungsplan Trier 2030 gefasst hat.
Der Flächennutzungsplan regelt als vorbereitender Bauleitplan die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet. Mit dem neuen Flächennutzungsplan sollen vor dem Hintergrund sich wandelnder demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen die vor über 30 Jahren erarbeiteten Zielvorstellungen des alten Flächennutzungsplans von 1982 überarbeitet werden.
Der Entwurf zum Flächennutzungsplan Trier 2030 enthält Darstellungen zu den baulich zu nutzenden Flächen, den von Bebauung frei zu haltenden Freiräumen, zentralen Versorgungsbereichen, Hauptverkehrsflächen, Flächen für Gemeinbedarfsanlagen oder Ver- und Entsorgungsanlagen sowie zu siedlungsbezogenen Grünflächen. In den Flächennutzungsplan werden darüber hinaus die Ziele des Landschaftsplans und der Stadtklimaanalyse integriert.
Der räumliche Geltungsbereich des Flächennutzungsplans umfasst das gesamte Stadtgebiet Trier. Gegenstand der dritten öffentlichen Auslegung sind indessen lediglich die folgenden Änderungsbereiche:



1. Euren: Freizeitnutzung Bootshafen (EU-S-04)
2. Euren: Erweiterung Messe und Sport (EU-S-05)
3. Heiligkreuz: Südwestlich Mariahof (HE-M-01)
4. Heiligkreuz: Ersatz Tempelbezirk (HE-S-01)
5. Kürenz: Erweiterung Kleingartenanlagen Petrisberg (KU-S-01)
6. Kürenz: Grüneberg (KU-G-02, KU-V-01 und KU-W-03)
7. Kürenz: Bahnflächen Güterstraße
8. Pfalz: Fotovoltaikanlage Verschiebeshof (PF-S-01)
9. Pfalz: Kita Pfalz (PF-S-02)
10. Tarforst: Zwischen Gustav-Heinemann-Straße und Tennisanlage (TA-G-01)
11. West-Pallien: Bahnhofpunkt Martinerfeld
12. Diese Änderung bezieht sich auf die textlichen Darstellungen des Flächennutzungsplans zur Trierer Liste

Gemäß § 4a Abs. 3 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf mit Änderungen einschließlich dazugehöriger Begründung und die aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen **in der Zeit vom 28.03.2018 bis einschließlich 17.04.2018** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Für die geänderten Teilbereiche des Flächennutzungsplans sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

Art der vorhandenen Information
Begründung für die geänderten Teilbereiche mit Darstellung der Umweltauswirkungen für die geänderten Planungen in Form von Gebietssteckbriefen als Beitrag für den Umweltbericht zum Flächennutzungsplan mit Stand 01/2018 (STADTPLANUNGSAMT TRIER)

Thematischer Bezug

Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit/Bevölkerung, Erholung/Landschaftsbild/Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt/ Biotopverbund/ Vorkommen besonders und streng geschützter Arten, Boden, Wasser, Klima/Luft sowie Kultur- und Sachgüter in Form von Gebietssteckbriefen für alle siedlungsbezogenen Neuplanungen. Aussagen zu den landesplanerischen Zielsetzungen gemäß dem Entwicklungskonzept des Landschaftsplans und den durch den

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Guthel (gut) sowie Ralph Kiebling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Art der vorhandenen Information

Thematischer Bezug

Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan der Stadt Trier mit Stand vom 12/2010 (BÜRO KARLHEINZ FISCHER)	Flächennutzungsplan bedingten Abweichungen, Hinweise für die weitere Planung aus Umweltsicht, eine überschlägige Ermittlung des Kompensationsbedarfs, Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich, sowie Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring
Stadtklimaanalyse mit Stand 9/2009 (GEO-NET UMWELTCONSULTING)	Analyse und Darstellung der klimaökologischen Funktionszusammenhänge im Stadtgebiet Trier in einem eigenständigen Stadtklimagutachten
Lärmkartierung Trier 2. Stufe, Kartierung der Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen über 3 Mio. Kfz p.a. mit Stand von 06/2012 (FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Ermittlung der Belastung durch Umgebungslärm anhand von Lärmkarten für Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen über 3 Mio. Kfz p.a.
Lärmaktionsplanung der Stadt Trier 2. Stufe mit Stand von 10/2015 (FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Analyse und Bewertung der Lärmbelastung durch Straßenverkehrslärm sowie Darstellung von Zielen zur Reduzierung der Lärmbelastung und des sich daraus ergebenden Handlungsbedarfs
Jahresbericht 2016, Zentrales Immissionsmessnetz-ZIMEN mit Stand von 05/2017 (LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ)	Auswertung der Luftschadstoffmesswerte für das Jahr 2016 inklusive diskontinuierlicher Immissionsmessungen
Bericht Nr. 62-435/13 über Staubbildungsmessungen im Gebiet Trier-Hafen 2012/2013 mit Stand von 01/2014 (LANDESAMT FÜR UMWELT, WASSERWIRTSCHAFT UND GEWERBEAUFSICHT RHEINLAND-PFALZ)	Dokumentation über Staubbildungsmessungen und die Wirkung von Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität im Bereich des Trierer Hafens
Schalltechnische Überprüfung und Beurteilung der zu erwartenden Sportanlagenlärmwirkungen	Schalltechnische Überprüfung und Beurteilung der zu erwartenden Sportanlagenlärmwirkungen
Biotopkartierung und faunistische Untersuchungen zum Bebauungsplan BP 13 „Kita Pfalz“ mit Stand von 07/2017 (HORTULUS GMBH)	Biotopkartierung und faunistische Untersuchungen zu den Artengruppen Vögel und Reptilien, artenschutzrechtliche Beurteilung, mögliche Vermeidungs-, Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen
Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Behörden und Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit einschließlich Verbände gemäß § 4a Abs. 3	Hinweise zur Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege Hinweise zu Schutzgebieten nach Naturschutzrecht und Wasserrecht, zum Bodenschutz, zur Denkmalpflege Hinweise zu Altablagerungen und Altstandorten Bedenken bzgl. der Beeinträchtigungen der Landwirtschaft Bedenken bzgl. der Inanspruchnahme von Landschaft durch neue Siedlungsflächen (insb. im Fall von ökologisch sensiblen Bereichen) Anregungen bzgl. möglicher Alternativen zur Neuausweisung neuer Siedlungsflächen Bedenken bzgl. der Auswirkungen neuer Bauflächen insb. im Hinblick auf die Belange von Natur- und Landschaftsschutz, stadtklimatische Auswirkungen sowie Lärm- und Luftbelastungen Kritik an der Abweichung vom Landschaftsplan

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht (Stadtplanungsamt Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier) oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Nicht fristgerecht Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan unberücksichtigt bleiben. Ergänzend dazu wird darauf hingewiesen, dass eine Vereinigung im Sinne des § 4 Absatz 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Absatz 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Absatz 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Es wird darauf hingewiesen, dass in der dritten öffentlichen Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 Satz 2 BauGB Stellungnahmen nur zu den geänderten oder ergänzten Teilen (Änderungsbereichen) abgegeben werden können.

Alle Planunterlagen können vom 28.03.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 15.03.2018
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch den 21.03.2018, 17:00 Uhr, im Rathaus, Raum Steipe, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Vorstellung des neuen Nahverkehrsplans
2. Planung Aktion 5. Mai
3. Zwischenbericht Aktionsplan
4. Berichte aus den AGS
5. Mitteilungen

Trier, den 09.03.2018

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Donnerstag, den 22. März 2018, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Altstadtfest 2018
3. Vorstellung Servicestelle „Kultur macht stark“
4. Überplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 GemO im Ergebnishaushalt 2018 – Gewährung eines Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss an den Tufa e.V. zur Finanzierung der Kunstfahre – Kulturagentur Trier für 2018 – Gewährung eines Zuschusses an die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval zur Durchführung des Rosenmontagszuges
5. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

7. Verschiedenes

Trier, 13. März 2018

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 21. März 2018, 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Ersatzneubau für die MZH Mäusheckerweg
3. Vergabe Leistungen Planung TGA Anlagegruppe 1-8 gem. §53 HOAI 2013
4. Ersatzneubau für die MZH Mäusheckerweg
5. Vergabe Leistungen Objektplanung Gebäude und Innenräume gemäß § 34 HOAI
6. Verschiedenes

Trier, 12.03.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan BO 13Ä 1. Änderung „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.03.2018 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan BO 13Ä 1. Änderung „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Vorhabenbezogene Bebauungsplan BO 13Ä 1. Änderung "zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße", der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt dabei in einem Teilbereich den Bebauungsplan BO 13Ä „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ vom 27.11.1981; dieser tritt in diesem Bereich damit außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
 2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans, sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
 3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, 15.03.2018
 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



Bebauungsplan BN 94 „zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und Veränderungssperre

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 14.03.2018 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 94 „zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ gefasst sowie für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Veränderungssperre ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die planungsrechtliche Sicherung der im vom Stadtrat i.S. des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossenen Innenentwicklungskonzept für den Stadtteil Trier-Nord definierten Ziele. Festgesetzt werden sollen ein allgemeines Wohngebiet sowie eine Gemeinbedarfsfläche für das Grundstück der Grundschule St. Martin. Darüber hinaus soll der Bebauungsplan Regelungen zu Grund- und Geschossflächenzahlen, zulässiger Zahl an Vollgeschossen und überbaubaren Grundstücksflächen sowie gestalterische Regelungen bzgl. der Dachlandschaft beinhalten.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
 Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
 Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden
 1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs
 unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, den 15.03.2018
 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 10/18: Sanierung Stützmauer Mühlenweg – Straßen- und Leitungsbau
Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
 Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und 2). Die Beauftragung und Abrechnung der Teile erfolgen durch die Stadt Trier und die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier.

Massenangaben: Teil 1: Herstellung Stützmauer / Straßenbau (TBA): ca. 120 m³ bituminöse Befestigung erneuern, ca. 30 m Gussasphaltrinne herstellen, ca. 20 m Arbeitsgerüst herstellen, ca. 15 m Rückverhangene Winkelstützwand einschl. Natursteinverblendung herstellen, ca. 45 m Handlauf mit Zwischenholm auf Brüstungswand herstellen; Teil 2: Leitungsbau (SWT): ca. 26 m Abwasserleitung aus duktilem Guss DN300 herstellen, 2 Stück Kanalschächte DN1000 erneuern, ca. 40 m Wasserleitung PE-HD d90 herstellen, ca. 40 m Schutzrohr als Provisorium herstellen, 1 Psch Wasserhaltung Abwasser, sowie weitere Arbeiten.
Angebotsöffnung: Mittwoch, 11.04.2018, 10:45 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 27.04.2018
Ausführungsfrist: Teil 1 und Teil 2: 14.05.2018 bis 13.07.2018

Vergabenummer 24/18: Neubau der Kita Feyen mit Mensa und Ganztagesbereich der GS Feyen – Beton- und Erdarbeiten

Massenangaben: ca. 1.300 m³ Auffüllung/Boden abtragen und entsorgen, ca. 720 m³ Baugrube, ca. 1.000 m² Tragschichten, ca. 205 m³ Beton Bodenplatte C25/30, XC2, ca. 15 m³ Streifen- und Einzelfundamente, ca. 7,6 t Stabstahl, ca. 15,8 t Stahlgewebe
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.04.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 25.05.2018
Ausführungsfrist: Leistungsbeginn 04.06.2018, Fertigstellung 06.08.2018

Vergabenummer 25/18: Neubau der Kita Feyen mit Mensa und Ganztagesbereich der GS Feyen – Dachabdichtungsarbeiten

Massenangaben: ca. 750 m² Dachabdichtung aus EPDM Bahnen und Wärmedämmung MW ca. 750 m² Extensive Dachbegrünung mit Drain- und Filterschichten, 3 Stk. Lichtkuppeln, ca. 170 m Aluminiumabdeckung der Attika
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.04.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 25.05.2018
Ausführungsfrist: Leistungsbeginn 01.10.2018, Fertigstellung 01.11.2018

Vergabenummer 26/18: Umbau und Erweiterung der Grundschule Feyen – Elektroinstallationsarbeiten nach DIN 18382

Massenangaben: 1 St. Zählerverteilung mit 4 EVU-Zählerplätzen, ca. 4 St. Niederspannungsverteilungen, ca. 400 St. Installationsgeräte, ca. 12.000 m Starkstrom Kabel- und Leitungen, ca. 4.000 m Schwachstromleitungen, ca. 310 St. Beleuchtungskörper, 1 St. Blitzschutzanlage nach DIN V EN 61024, 1 St. EDV-Verteiler 21HE, ca. 30 St. Datendosen mit Leitungsnetz, 1 St. Sonnenschutzsteuerung für ca. 60 Motoren, 1 St. Beschallungsanlage mit ca. 90 Lautsprechern
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.04.2018, 10:15 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 18.05.2018
Ausführungsfrist: 23. KW 2018 – 31. KW 2019

Vergabenummer 27/18: Umbau und Erweiterung der Grundschule Feyen – Installation einer Heizungsanlage nach DIN 18380

Massenangaben: 1 St. Gas-Brennwertgerät, 1 St. Abgasanlage, 1 St. Wärmepumpe, 1 St. Ausdehnungsgefäß, 1 St. Verteiler/Sammler, ca. 4 St. Umwälzpumpen, ca. 1.220 m Heizleitungen, ca. 1.220 m Wärmedämmung, ca. 51 St. Heizkörper, ca. 570 m² Fußbodenheizung, ca. 8 St. FB-Verteiler, 1 St. MSR-Anlage, ca. 1.410 m Kabel und Leitungen
Angebotsöffnung: Mittwoch, 11.04.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 11.05.2018
Ausführungsfrist: 23. KW 2018 – 31. KW 2019

Vergabenummer 28/18: Umbau und Erweiterung der Grundschule Feyen – Sanitärinstallationsarbeiten nach DIN 18381

Massenangaben: ca. 28 St. WT-Anlagen, ca. 17 St. WC-Anlagen, ca. 7 St. Urinal-Anlagen, ca. 5 St. Klein-Durchlauferhitzer, ca. 1 St. 51 Untertischgerät, ca. 2 St. 101 Untertischgeräte, ca. 2 St. 15 l Übertischgeräte, ca. 290 m Schmutzwasserleitungen, ca. 60 m Regenwasserleitungen, ca. 580 m Trinkwasserleitungen, ca. 580 m Schwitzwasserisolierung
Angebotsöffnung: Mittwoch, 11.04.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 11.05.2018
Ausführungsfrist: 23. KW 2018 – 31. KW 2019

Vergabenummer 29/18: Umbau und Erweiterung der Grundschule Feyen – Installation einer Lüftungsanlage nach DIN 18379

Massenangaben: 1 St. Lüftungsgerät (Mehrzweckraum), 1 St. Lüftungsgerät (Toilettenräume), 1 St. Lüftungsgerät (Gruppenraum), 1 St. Lüftungsgerät (Werkraum), ca. 12 St. Lüftungsgerät (Klassenräume), 2 St. Ablüfter, ca. 15 St. Einzelraum-Lüftungsgerät, ca. 500 m² Lüftungskanäle, ca. 420 m² Schwitzwasserisolierung, ca. 130 m Wickelfalzrohr, ca. 3 St. Drallauslässe, ca. 12 St. Schlitzauslässe, ca. 21 St. Tellerventile, ca. 10 St. Wetterschutzgitter, ca. 3 St. Deflektorhauben, ca. 10 St. Brandschutzklappen, ca. 810 m Kabel und Leitungen
Angebotsöffnung: Dienstag, 17.04.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 17.05.2018
Ausführungsfrist: 23. KW 2018 – 31. KW 2019

Vergabenummer 35/18: BBS GuT – Sanierung der WC-Anlagen – Fliesenarbeiten

Massenangaben: ca. 9 WC-Anlagen mit ca. 250,00 m² Bodenfliesen, ca. 420,00 m² Wandfliesen
Angebotsöffnung: Mittwoch, 18.04.2018, 10:45 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 18.05.2018
Ausführungsfrist: 25.06.2018 bis 12.10.2018

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 15.03.2018
 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

**Rathaus
Öffnungszeiten**

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Jägerkaserne, Eurener Str. 48a): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, /Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, **Ausgabe Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 9 – 11 Uhr

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12 /14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.
 Stand: März 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



sucht im Dezernat für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing, Sicherheit und Ordnung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Assistenz im Büro des Dezernenten

Die auf zwei Jahre befristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 8 TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 50 % der Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Julia Borens (0651/718-2112) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum **02. April 2018** über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



Die Stadt Trier



sucht im Bildungs- und Medienzentrum, Bereich Stadtbibliothek Palais Walderdorff zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bibliothekarin / Bibliothekar

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9b TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Männern. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Ute Schmitt (0651/718-2116) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum **03. April 2018** über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P17_0099
Bauvorhaben: Rohrpressung Bahnkreuzung Luxemburger Straße, Trier-West
Tiefbau-, Rohrvortriebs-, Rohrbau- und Asphaltarbeiten zur Herstellung von Versorgungsleitungen der Sparten Gas und Fernmeldetechnik/LWL
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 12.04.2018, 11 Uhr
Ausführungsfrist: 14.05.2018 bis 13.07.2018
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 21. März 2018, 17.00 im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagsordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
 - Anfrage der SPD-Fraktion: „Ausbau der Eltzstraße“
 - Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2016 des Dezernates IV
 - Errichtung von zwei Salzsilos für den Winterdienst; Grundsatz- und Baubeschluss; Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gem. § 100 GemO
 - Berufsbildende Schule Wirtschaft – Brandschutz – Baubeschluss
 - Grundschule Ausonius – Aufzugsanlage – Behindertengerechte Herrichtung – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Finanzhaushalt 2018
 - Auguste Viktoria Gymnasium – Fachklassensanierung – Baubeschluss
 - Erneuerung der Treppenanlage mit angrenzender Schieferwand in der Olewiger Straße 146
 - Baubeschluss und außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO (Gemeindeordnung) im Finanzhaushalt 2018
 - Bebauungsplan BM 132 „Nagelstraße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
 - BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ – Verlängerung der Veränderungssperre
 - Beantwortung von mündlichen Anfragen
 - Verschiedenes
- ##### Nichtöffentlicher Teil:
- Mitteilungen
 - Grundstücksangelegenheiten
 - Grundstücksangelegenheit in Trier-Irsch
 - Grundstücksangelegenheit in Trier-Euren
 - Grundstücksangelegenheit in Trier-West
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 - Verschiedenes

Trier, 12.03.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Stadtrat

Herr Thiébaud Puel, Mitglied der SPD-Fraktion, ist am 27.02.2018 verstorben. Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolgerin Frau Rosemarie Wessel, Martinufer 6, 54292 Trier, in den Stadtrat nach. Frau Wessel hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.03.2018 als Ratsmitglied verpflichtet. Trier, 15.03.2018
Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Ehrang/Quint

Ortsvorsteher Herr Thiébaud Puel ist am 27.02.2018 verstorben. Die Dienstgeschäfte werden bis zur Neuwahl der Ortsvorsteherin/ des Ortsvorstehers vom stellvertretenden Ortsvorsteher, Herrn Hans-Werner Knopp, wohnhaft Kyllstraße 22, 54293 Trier, wahrgenommen. Herr Knopp ist privat unter der Telefonnummer 0651/69717 erreichbar. Seine E-Mail-Adresse lautet: hwknopp@online-home.de. Trier, 15.03.2018
gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Datenbank zu Ferienplätzen

Eltern, die für ihr Kind noch kurzfristig einen Platz in einem Osterferienprogramm oder eine Betreuung suchen, können sich auf www.triki.de und betreuung.triki.de informieren. Freie Plätze sind jeweils markiert. Auch im Sommer sind nach Einschätzung des Triki-Büros trotz vieler schon ausgebuchter Angebote immer noch freie Plätze zu finden. Eltern können sich für eine Beratung auch per Mail (mail@triki.de) oder telefonisch (0651/718-4546) melden. red

Feiertagsruhe an Ostern respektieren

Zwischen Gründonnerstag und Ostern gelten nach Angaben des städtischen Ordnungsamts besondere Regeln zur Einhaltung der Feiertagsruhe: Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von Gründonnerstag (29. März), 4 Uhr, bis Ostersonntag (1. April), 16 Uhr, untersagt. Dieses Verbot gilt außerdem am Karfreitag (30. März) von 4 Uhr bis Mitternacht für alle Unterhaltungsveranstaltungen, die nicht dem Charakter des Feiertages angepasst sind, sowie Sportveranstaltungen. Diese dürfen außerdem nach Angaben des Ordnungsamtes am Ostersonntag (1. April) bis 13 Uhr nicht stattfinden.

Verstöße gegen diese Regelungen zur Feiertagsruhe sind eine Ordnungswidrigkeit und können mit einer Geldbuße geahndet werden. Weitere Informationen telefonisch beim städtischen Ordnungsamt: 0651/718-3324 oder -3325. red

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

21. März: Team aus der UdSSR dreht im Jubiläumsjahr in Trier einen Film über Karl Marx.

Vor 45 Jahren (1973)

21. März: Die Porta Nigra ist nach fünfzehn Jahren Instandsetzung wieder geöffnet.

Vor 40 Jahren (1978)

23. März: Der Trierer Stadtrat beschließt den Bau eines Parkhauses mit 350 Plätzen in der Walramsneustraße.

Vor 35 Jahren (1983)

25. März: Es kommt zu einem Rechtsstreit um eine Veranstaltung des AStA der Uni Trier gegen die geplante Bundesvolkszählung.

Vor 25 Jahren (1993)

25. März: Die Auseinandersetzungen um den Weiterbau der Anschlussstelle Daun der A1 Richtung Blankenheim und den geplanten Autobahnaufstieg Igel gehen weiter.

Vor 20 Jahren (1998)

26. März: Der Stadtrat beschließt den Etat 1998 mit einem Defizit von 46,2 Millionen Mark. Das sind 20,8 Millionen weniger Minus als im Vorjahr.

Vor 15 Jahren (2003)

22. März: Die Umstrukturierungspläne bei den Stadtwerken zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit führen bis 2007 zu einem Stellenabbau von einem Drittel der Belegschaft. aus: Stadtrierische Chronik

Krötenschutz

Trotz der immer noch kalten Nachttemperaturen sind schon wieder die ersten Amphibien auf dem Weg zu ihren Laichgewässern unterwegs. Wenn die Temperaturen steigen und das Wetter feucht ist, ist mit der alljährlichen Massenwanderung von Kröten und Molchen zu rechnen. Daher wird die Straße am Markusberg zwischen Café Mohrenkopf und Trierweiler ab Mitte dieser Woche bis Mitte oder Ende April zwischen 18 und 8 Uhr für den Verkehr gesperrt.

Während der Wanderung der Tiere sammeln Helfer Kröten von der Straße und tragen sie zu dem Laichgewässer. Die untere Naturschutzbehörde bittet die Autofahrer daher um besondere Rücksicht. Die nächtliche Straßensperrung zum Schutz der bedeutenden Erdkrötenpopulation auf dem Markusberg und der Einsatz freiwilliger Helfer ist voraussichtlich zum letzten Mal erforderlich. Nach dem Einbau einer festen Leiteinrichtung mit zwei Durchlässen unter der Straße gelangen die Amphibien künftig gefahrlos zu ihren Laichgewässern. red

Buchvorstellung

Die Autorin Eva Weissweiler stellt ihr neues Buch über Karl Marx' jüngste Tochter Eleanor am Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr, im Verwaltungsgebäude des Karl-Marx-Hauses vor. Gastgeber sind die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter, das Referat für Gleichstellung der Universität sowie Elisabeth Neu, Leiterin des Museums Karl-Marx-Haus, Brückenstraße. red

Drei silberne Ehrenzeichen in Euren



Beim Kameradschaftsabend des Löschzugs Euren ehrte Dezernent Thomas Schmitt (3. v. l.) die Oberbrandmeister Stefan Lauer, Eric Lohn und Marc Pöttsch für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Sie erhielten das silberne Feuerwehrzeichen des Landes Rheinland-Pfalz. Für 15-jährige Mitgliedschaft wurde Löschmeisterin Barbara Lauer geehrt. Christoph Hemmerling, Marc Kockelmann, Tim

Rauen, Daniel Basten und Matthias Diewald wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft im Löschzug ausgezeichnet. Des Weiteren gab es Beförderungen, und der ehemalige Löschzugführer Marc Pöttsch wurde nach 25-jährigem Dienst verabschiedet. Sein Nachfolger ist Eric Lohn. Ebenso wurden Tim Renkel, Björn Metzler und Eva-Maria Berger aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Foto: Barbara Lauer



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P18_0024
Bauvorhaben: Jahresvertrag Straßenbeleuchtung 2018
Tiefbauarbeiten an Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Trier
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 11.04.2018, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 01.06.2018 bis 31.05.2019
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. März 2018)



bis 22. März

„Licht und Luft“, Arbeiten von Helen Michel, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee

bis 22. März

Doppelausstellung: „love in idleness“ und „pentimenti revisited“, Arbeiten von Patrick Huber und Ute Lindner, Europäische Kunstakademie

bis 24. März

„Luminanz“, Fotos und Objekte von Andrea Fleming, Kunstverein Trier Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. März

„Gottes Wort in der Sprache des Volkes: Luthers Bibel und andere Bibelübersetzungen in Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts“, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars

bis 28. März

„Innenstadt Trier – Momentaufnahmen, Kontraste und Perspektiven“, historischer Frankenturm, Dietrichstraße

bis 28. März

„Handwerk attraktiv – mehr als 1000 Worte“, Trier-Galerie, Fleischstraße

bis 31. März

Neue Licht- und Klanginstallation im „Generator Medienkunstlabor“, Universität Trier, Campus II

bis 5. April

„Menschen in New York und Trier“, Fotos von Stephen Levine, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 8. April

„Version“, Gruppenausstellung des Vereins der Düsseldorfer Künstler, VdDK 1844 und des Kunstvereins Trier Junge Kunst, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

bis 23. April

„Settimana Santa – Karwoche in Südtalien“, Fotos von Vera Quintus, EGP-Bühne, Südallee

bis 27. April

„Faszination morbider Orte“, Fotos von Karlheinz Günther, Brüderkrankenhaus

bis 30. April

„Jüdisches Trier“, Basilika

bis 13. Mai

„Eiskalte Forschung – Trierer Polarforschung im Wandel der Zeit“, Uni-Bibliothek, Campus I

bis 9. Mai

„Lebenskunst“, Gemälde in Öl von Claudia Weicker, Café Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 3. Juni

Blick in das Innere des Ada-Evangeliars, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach

bis 15. Juli

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

23. März bis 22. April

„Trier trifft Pula“, Fotos von Dusko Marusic Cici, Viehmarktthermen, Eröffnung: Freitag, 23. März, 18 Uhr

bis 21. November

Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum

22. März bis 21. Mai

„Lesen im Schuhkarton – Schülerarbeiten des FWG“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

23. März bis 21. April

„De Facto“, Arbeiten von René Kanzler, Galerie, Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

27. März bis 27. April

„Grüß Gott! Da bin ich wieder“, Karikaturen zu Karl Marx, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Eröffnung: 27. März, 19 Uhr

Mittwoch, 21.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Ausbildung in Luxemburg“, BiZ der Agentur für Arbeit, 10 Uhr

„Die Hauptschlagader im Zentrum“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 17 Uhr

Info-Abend für werdende Eltern, Pro Familia, Balduinstraße, 18 Uhr

„Faszination Wildkatze“, Robert-Schuman-Haus, 18 Uhr

„Armut unter den Augen des jungen Marx: eine Trierer Armenliste aus dem Jahr 1832“, mit Professor Stephan Laux, Museum am Dom, 19 Uhr

„Nie hörst Du mir zu“, wertschätzende Kommunikation in der Familie“, Remise Quint, 19 Uhr, Anmeldung: 0651/64895

THEATER / KABARETT.....

„Eine Kiste voll Tanz“, Tufa, 18 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Bar-Jazz mit Green, Front of House, Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr

Trio Stark-Mahni-Pescia, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

After Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

Donnerstag, 22.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das künstliche Hüftgelenk“, Brüderkrankenhaus, 18 Uhr

„Die Frauen-, die Juden- und die Klassenfrage – Leben und Werk von Eleanor Marx“, Lesung mit Dr. Eva Weissweiler, Verwaltung Karl-Marx-Haus, 19.30 Uhr

„Hanns Maria Lux“ (1900-1967) – Deutsch ist die Saar“, Vortrag von Dr. Walter Karbach in der Reihe „Trierer Köpfe im Nationalsozialismus“, Palais Walderdorff, Beletage, 19.30 Uhr

„Kalte Angst im Kopf des Mörders“, Krimi-Lesung mit Arno Strobel, Buchhandlung Meyersche Interbook, Kornmarkt, 20.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der König stirbt“, Einakter von Eugène Ionesco, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Jakob Heymann, Exhaus, 20 Uhr

Santiano, Arena, Fort Worth Platz, 20 Uhr (Nachholtermin)

„Bonsai: 20 years of oriental jazz“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Götz Alsmann & Band, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Heart Ovt & Zeki Min, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

JassLab de Cologne, Café & Bar, Brunnenhof, 20 Uhr

Jam-Session regionaler Musiker, Miss Marples, 21 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Studis on Thursday, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (21. bis 27. März 2018)

Freitag, 23.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Erkenne die Hilferufe deines Körpers.....“, Vereinshaus DJK St. Matthias, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cash – und ewig rauschen die Gelder“, Schauspiel von Michael Cooney, Theater, 19.30 Uhr

Comedy mit Bastian Bielendorfer, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE.....

Keep Groovin & The Suredreams, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Rantanplan, Mergener Hof, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

We love black music, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

We Love Oldschool, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Black Box, Techno House, Zebra Club, Stockplatz, 23 Uhr

Samstag, 24.3.

THEATER / KABARETT.....

„Der König stirbt“, Einakter von Eugène Ionesco, Tufa, Großer Saal, 19.30 Uhr

„Into the woods“, Musical von Stephen Sondheim (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

SPORT.....

Fußball Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: Eintracht Trier – SV Gonsenheim, Moselstadion, 16 Uhr

Römerstrom Gladiators – VfL Kirchheim Knights, Arena, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Porta Galactica, Exhaus, 22 Uhr

Ladies first, Zebra Club, 22 Uhr

Club Affairs, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Mischbar, Club Toni, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

ADFC-Radmarkt, Velopoint, Aachener Straße 55, 10 Uhr

Repair Cafe, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 11 Uhr

Osterbasar, Tierheim, 13 Uhr

„Tag der (Groß)-Regionalen Pop Musik“, Tufa, Start: 15 Uhr

Sonntag, 25.3.

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Kotzmotz, der Zauberer“, Tufa, Großer Saal, 11 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Lasterhaftes Trier: Kaffee, Tabak & Co“, Führung zu Genussmitteln, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Rundgang durch die Wanderausstellung „Jüdisches Trier“, Konstantin-Basilika, 12.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Don Carlos“, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Drittes Kammerkonzert des Philharmonischen Orchesters, Römersaal der Vereinigten Hospitien, 16 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

The Number ones, Exhaus, Café Exakt, 18.30 Uhr

Kammerkonzert mit Klavierquintetten von Johannes Brahms und Kurt Atterberg, Caspar-Olevian-Saal, 17 Uhr

SPORT.....

Handball Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – Füchse Berlin, Arena, Fort Worth-Platz, 15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Osterflohmarkt, Exhaus, Innenhof, 10 Uhr



Friedrich von Schillers dramatisches Gedicht „Don Carlos“ ist in der Inszenierung von Alexander May noch fünfmal im Theater zu erleben: Sonntag, 25. März/6. Mai, Dienstag, 24. April, und Samstag, 9. Juni. Im Mittelpunkt stehen die Konflikte zwischen der Glückssuche des Einzelnen und den Zwängen der Umwelt, zwischen individuellen Handlungsspielräumen und politischer Verantwortung sowie zwischen Freiheit und Macht. Foto: Simon Hegenberg

Montag, 26.3.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor

Dienstag, 27.3.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer der Stadtbibliothek, 15 Uhr, Infos: www.stadtbibliothek-weberbach.de

„Balduin von Luxemburg und das mittelalterliche Trier“, Führung mit Hanna Verena Knopp in der Reihe „Berühmte Trierer in ihrer Zeit“, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 15. März 2018